

# Dresdner Journal.

## Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

### Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Zeitweise Nebenblätter: Landtagsbeilage, Stadtbau- und Befestigungsliste, Befehlsgesetze der Verwaltung der R. S. Staatschulden und der R. S. Land- und Landeskulturrentenbank-Verwaltung, Übersichten des R. S. Statistischen Landesamtes über Ein- und Rückzahlungen bei den Sparkassen, Grundfeste der Entscheidungen des R. S. Landesversicherungsamts, Jahresbericht und Rechnungsausfluss der Landes-Brandversicherungsanstalt, Verkaufsliste von Holzplanten auf den R. S. Staatsforstrevieren.

Bearbeitet mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 229.

Donnerstag, 2. Oktober

1913.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf.

Erscheint: Werktag nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 14574.

Auskündigungen: Die 1-spaltige Gründzelle oder deren Raum im Auskündigungsteile 30 Pf., die 2-spaltige Gründzelle oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Eingangs) 150 Pf. Preismäßig auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Der in Frankreich angehaltene Fliegeroffizier Oberleutnant Steffen ist freigelassen worden.

Die „Wiener Allgemeine Zeitung“ dementiert die Nachricht, daß die Innsbrucker Statthalterei einen gegen die Reichstagsabgeordneten gerichteten Erlass herausgegeben habe.

Die albanische Regierung erklärt, daß die in den letzten Tagen stattgehabten Kämpfe zwischen Serben und Albanern durchaus nicht im Einverständnis mit ihr begonnen worden seien. Sie steht den Kämpfen völlig fern.

Ebab Pascha hat erklärt, daß er angeblich der schwierigen Lage Albaniens keinen Zweit mit der provisorischen Regierung beenden und das Land gegen die serbische Armee verteidigen werde.

Griechenland beruft infolge der durch die Versägung des griechisch-türkischen Abkommen geschaufenen unbestimmten Lage die Kriegserklärungen der Jahrgänge 1900 bis 1906 ein.

Der deutsche Flieger Sablatnig stellte gestern in Johannisburg einen neuen Weltrekord für Höhenflüge mit vier Passagieren auf.

In den Vororten am Bosporus und Goldnen Horn sollen bei dem letzten Nuweter 100 Menschen erschossen sein.

### Amtlicher Teil.

#### Finanzministerium.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß die Postämter Oelsnitz und Stenz in Leipzig sowie der Ober-Postschaffner Leyner in Leipzig, sämtlich im Königreiche Sachsen staatsangehörig, die ihnen von Sr. Hoheit dem Herzoge von Sachsen-Altenburg verliehenen Auszeichnungen und zwar Oelsnitz und Stenz das Ritterkreuz 1. Klasse des Herzogl. Sachsen-Ernstthilf. Hausordens, Leyner die Silberne Verdienstmedaille dieses Ordens annehmen und tragen.

#### Ministerium des Innern.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Fürstl. Schönburgischen Hofrat Dr. Löffelholz in Waldenburg bei seinem Übertritte in den Ruhestand das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, nachstehend aufgeführten städtischen Beamten in Chemnitz bei ihrem Übertritte in den Ruhestand folgende Auszeichnungen zu verleihen und zwar dem Stadthauptbuchhalter Börner das Ritterkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens, dem Sparkassenassessor Reißer das Albrechtskreuz, dem Verhältnis-Magazinverwalter Künader die Krone zum Ehrenkreuz und dem Straßenwärter Dornburg die Friedrich-August-Medaille in Silber.

Wegen Reinigung der Diensträume werden bei der Königlichen Kreishauptmannschaft Chemnitz  
Freitag, den 10. und Sonnabend, den 11. Oktober 1913  
nur dringliche Dienstgeschäfte erledigt.

Chemnitz, am 24. September 1913.

6835

#### Die Kreishauptmannschaft.

Einem Antrage der Gewerbesammler zu Chemnitz entsprechend hat die Kreishauptmannschaft Chemnitz beschlossen, zu Mitgliedern der für den Bezirk der Gewerbesammler Chemnitz bestehenden Meisterprüfungskommission für das Graveurhandwerk mit dem Sige in Annaberg auf die Dauer von 3 Jahren vom 1. Oktober 1913 an zu ernennen die Graveuranstaltsinhaber

Philipps Lehmann in Annaberg als Vorsitzenden, Karl Hebold in Buchholz als stellv. Vorsitzenden und Beißiger,

August Heller in Buchholz, Friedrich Wilhelm Grun in Chemnitz und Ernst Werner in Chemnitz als Beißiger.

Chemnitz, am 29. September 1913.

6836

#### Die Kreishauptmannschaft.

Die Stelle des Bezirkshauptmanns für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Marienberg kommt vom 1. Dezember 1913 ab zur Erledigung.

Bewerber wollen ihre Gesuche nebst Zeugnissen und einem Lebenslaufe spätestens bis 20. Oktober dieses Jahres hier einreichen.

Chamnitz, am 30. September 1913.

Die Kreishauptmannschaft. 680 VII

#### Amtlicher Bericht

des Königlichen Landes-Gesundheitsamtes über den Stand von Viehseuchen am 30. Septbr. 1913 im Königreiche Sachsen.

#### 1. Schweinepest einschl. Schweinepest.

Amtsh. Baunen: Baunen (2); Bautau (1); Großschönau (1); Flitz (5); Nachlau (1); Bawitz (1); Kamenz: Lauschnitz (1); Reuhof (1); Schmeritz (1); Löbau: Grube (1); Lanvalde (1); Mittelohland (1); Oberstrahwalde (1); Taubenheim (1); Zittau: Seifhennersdorf (1); Stadt Chamnitz (2); Amtsh. Chamnitz: Oberfröhna (1); Wüstensiedlung (1); Göhra: Auerswalde (1); Weißbach (1); Glashau: Mühlens St. Jakob (1); Uhlmannsdorf (1); Stollberg: Brünlos (1); Niederzwönitz (1); Dippoldiswalde: Burkersdorf (1); Kleinboititz (1); Reichau (2); Reichstädt (1); Rothensbach (2); Stadt Dresden (2); Amtsh. Dresden-N.: Borsdorf (1); Freiberg: Kleinbaumendorf (1); Neuhausen (1); Schönfeld (1); Seifhennersdorf (2); Großhain: Vothenau (1); Glaubitz (1); Röhrsdorf (1); Melzen: Neuhirschstein (1); Pirna: Dobra (1); Dohna (1); Königstein (1); Wittenborn (2); Stolpen (1); Borna: Bischagast (1); Döbeln: Cillen (1); Großbauchlitz (1); Grünlichtenberg (1); Grimma: Borsdorf (1); Burkhardtsdorf (1); Halsenhain (1); Großbardau (1); Kühnipsch (1); Küthen (1); Machern (1); Remt (1); Pausitz (1); Pomßen (1); Sachsenhof (1); Treben (1); Wurzen (1); Zweibrück (2); Leipzig: Großmiltitz (1); Göltzschen (1); Liebertwolkwitz (2); Lindenhal (1); Seehausen (1); Pöhlitz (1); Roßlitz: Niederrössau (1); Seifersdorff (1); Auerbach: Altmanngrün (1); Hößnitz: Wörd (1); Planau: Pausa (3); Schwarzenberg: Wildenau (1); zus. 74 Gem. u. 89 Geh. — 85 Gem. u. 98 Geh.

#### 2. Brutschweine der Pferde.

Stadt Dresden (1); Amtsh. Pirna: Kleinzschachwitz (1); Stadt Leipzig (1); Amtsh. Planau: Elsterberg (1); zus. 4 Gem. u. 4 Geh. — 4 Gem. u. 4 Geh.

#### 3. Rollausfälle der Pferde.

Amtsh. Löbau: Spremberg (1); Freiberg: St. Michaelis (1); zus. 2 Gem. u. 2 Geh. — 2 Gem. u. 2 Geh.

### Ernennungen, Versetzungen &c. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums der Finanzen, Verwaltung der direkten Steuern, a) Kreis- und Bezirkssteuerverwaltung. In Ruhestand versetzt: Bezirksteuerinspektor Stenner Marx in Grimma. — Wegen Übertretens in Amt: Neuhausen in Dresden. Auf Ansuchen entlassen: Bezirksteuerinspektor Hofmann in Baunen. — Ernannt: Bezirksteuerinspektor Schlieke zum Bezirksteuerinspektor in Göhra. — Angestellt: Privatsekretär Drechsel als Expedient in Chemnitz. — befördert: die Bureauassistenten Welker in Dresden zum Bezirksteuerinspektor in Auerbach, die Expedienten Trepte in Leipzig zum Bureauassistenten in Dresden, Böhm in Dresden zum Bureauassistenten in Göhra, Gräßer in Chemnitz zum Bureauassistenten in Chemnitz. — Bericht: Bezirksteuerinspektor Stenner Marx in Grimma, die Bezirksteuerinspektorin Schäferschmidt in Baunen zur Kreissteuerdirektion angesetzt, Schaefer in Löbau nach Löbau, Köpfer in Dresden nach Löbau, Strelz in Auerbach nach Baunen. — b) Technisches Personal der Steuerverwaltung. In Ruhestand versetzt: Finanzlandmeister Oberlandmeister Schuppe in Dresden. — Angestellt: der techn. Hilfsbeamter Grönke als Landmeister bei dem Zentralbüro für Steuervermessung. — Befördert: Landmeister Wilke beim Zentralbüro für Steuervermessung zum Bezirksteuerinspektor in Dresden. — Bericht: Bezirksteuerinspektor Vermessungsingenieur Buchheim in Dresden als Finanzlandmeister in das Zentralbüro für Steuervermessung.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Auskündigungsteile.)

### Nichtamtlicher Teil.

#### Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

= Neue Reichsstempelabgaben. Am 1. Oktober dieses Jahres sind die neuen Vorschriften des Reichsstempelgesetzes vom 3. Juli 1913 über die Besteuerung der Gesellschaftsverträge und Vereinsschungen (Tarifnummer 1 unter A) sowie der Versicherungen (Tarifnummer 12) in Wirklichkeit getreten. Während Gesellschaftsverträge mit Vereinsschungen aller Gattungen mit nur wenigen Ausnahmen befreit werden, trifft die Abgabe der Tarifnummer 12 lediglich die (Mobilien- und Immobilien-) Hausratversicherungen, die Einbruch- und Diebstahl- und Glasversicherungen, die Transportversicherungen und die Lebensversicherungen mit Einschluß der Versicherungen auf den Lebensfall (Invalidität, Alter, Aussteuer, Militärdienstversicherungen u. dergl.). Alle anderen Versicherungen sind abgabefrei, ebenso diejenigen, an und für sich ihrer Art nach beitragspflichtigen Versicherungen, bei denen die Versicherungssumme den Betrag von 3000 R. nicht übersteigt. Die Abgabe für Gesellschaftsverträge und Vereinsschungen wird einmalig auf Grund der Errichtung des Gesellschaftsvertrags (der Vereinsschung), die Reichsstempelabgabe für Versicherungen wird periodisch sich wiederholend auf Grund der Zahlung des Entgelts für die Versicherung (der Prämie) durch die Versicherungsgesellschaften erhoben. Die Versicherungsnachrichten sind Schuldner der Abgabe, für ihre Person jedoch in der Regel zur Nummierung der Versicherung nicht verpflichtet. Nur dann müssen sie die Versicherung beim zuständigen Hauptzollamt anmelden, wenn sie bei einem ausländischen Versicherer versichert haben und dieser im Innern weder einen Wohnsitz noch einen zur Entgegnahme von Zahlungen bevollmächtigten Vertreter hat. Sind in der Zeit vom 1. April 1913 bis zum 30. September 1913 neue Versicherungen eingegangen oder Nachtragbestimmungen zu laufenden Versicherungen getroffen worden, so ist die Reichsstempelabgabe zu entrichten, wenn auf Grund der neuen Abmachungen das Entgelt für die Versicherung auf einen längeren als einjährigen Zeitraum voraus entrichtet worden ist. Derartige Vorauszahlungen sind vom Versicherer sowie vom Versicherungsnehmer anzumelden. Erfüllt einer von beiden die Anmeldepflicht, so wird der andere von der Verpflichtung befreit.

Mit dem Inkrafttreten der neuen gesetzlichen Vorschriften kommt die Landesstempelabgabe für Versicherungen in vollem Umfang, die Landesstempelabgabe für Gesellschaftsverträge und Vereinsschungen im wesentlichen und von wenigen Ausnahmen abgesehen in Weggang.

### Deutsches Reich.

#### Erbrecht des Reiches.

Der Reichstag wird sich demnächst mit dem Gesetzentwurf über das Erbrecht des Staates beschäftigen, dessen Beratung in der Budgetkommission bekanntlich vertagt wurde, weil die zur Deckung der Wehrvorlage erforderlichen Mittel, die durch ihn mit aufgebracht werden sollten, auf andere Weise gefunden waren. In der neuesten Nummer der „Deutschen Juristenzeitung“ weist nun Justizrat Bamberger-Aischerleben, Vorkämpfer des Gedankens eines Erbrechts des Reiches, in einem sehr lebhaften Aufsatz darauf hin, von welcher finanzieller Bedeutung eine möglichst rasche Verabschiedung dieses Gesetzes sei. Da das finanzielle Ergebnis auf 20 650 000 R. jährlich berechnet war, so bedeute, meint Bamberger, jeder Tag der Verzögerung einen Ausfall von 56 000 R. Wenn diese Einnahmen von jährlich 20 Mill. R. zur Verringerung der Reichsschuld verwendet würden, so würden die Steuerzahler im ersten Jahre an Binsen ¾ Mill. R. im folgenden 1½ Mill. R. und so fort mit steigenden Beträgen sparen. Auch den Stand der Reichsfinanzen müßte es wohlträtig beeinflussen, wenn jährlich für 20 Mill. R. mehr Reichsanleihe zurückgelöst würden. Diese Erwägungen sind jedenfalls sehr beachtenswert. Der Verfaßter weiß bei dieser Gelegenheit noch darauf hin, daß von 5700 Mill. R. die jährlich im Deutschen Reich zur Verwendung kommen, noch nicht 21 Mill. R. der Gesamtheit überwiegen werden. Das könnte man nicht radikal nennen. Auch sollen ja nach dem Erwerbe die Reichen und Reichen das testamentarische Erbrecht fünftig weiter genießen.

### Prinz-Regent Ludwig über den Ausbau der Wasserstraßen.

München, 1. Oktober. Bei der Sitzung des Ausschusses des deutschen Museums in München hielt Prinz-Regent Ludwig eine Rede, der wie folgendes entnahm: "Es sei selbstverständlich, so sagte der Prinz-Regent, daß er ein Werk, an dem er mitgearbeitet habe, und dessen Blüthen ihn erfreue, auch als Regent, wo er über eine größere Macht verfüge, nicht im Stich lassen werde. Zur Erinnerung an den heutigen Tag habe er eine Stiftung gemacht, die in einem Modell des Donau-Main-Kanals bestehen. Der Regent verlas die Stiftungsurkunde und sagte dann weiter, es sei bekannt, daß der Ausbau der Wasserstraßen und der Anschluß Bayerns an die großen Schifffahrtswege der Welt eine Sache sei, die er für das Blühen und Gediehen Bayerns für höchst wichtig halte. Bayern liege in der Mitte Europas, habe aber durch seine Lage wenig schiffbare Straßen, und nur durch künstliche Beihilfe könne es zum Anschluß an die Großschiffahrtswege kommen. Durch diese Verhältnisse seien ihm Handel und Industrie erschwert. Vor allem müsse Bayern an die Nordsee angeschlossen werden, die eine ganz andere Bedeutung habe, als das Schwarze Meer, an das Bayern durch die Donau angeschlossen sei. In jahrelangen Bemühungen sei es erreicht worden, daß der Main bis Alsfeld ausgebaut werde. Das dürfe aber nur der erste Schritt sein. Mit der Zeit müssten alle größeren Städte Bayerns an das große Schifffahrtsnetz angeschlossen werden. Wünschenswert sei der direkte Anschluß an die Nordsee, aber die Weise nach Bremen. Selbstverständlich aber sei, daß die schon bestehenden Wasserstraßen weiter ausgebaut werden müssten. Was man vor Jahren für unmöglich gehalten habe, sei der Anschluß von München und insbesondere auch von Augsburg an einen großen Schifffahrtsweg. Das sei heute technisch sehr wohl möglich, wenn auch mit sehr großen Kosten verbunden, und davor schreke man hauptsächlich zurück. Wenn man aber bedenke, was die Eisenbahnen verlangten und was z. B. die großen Bahnhofsumbauten kosteten, so sei das nicht so schlimm. Es freue sich, daß man diesen Bestrebungen, die man früher für Utopien und Hingabe gehalten habe, jetzt entgegenkomme. Ein Zeichen dafür sei, daß im Laudtag der Wunsch ausgesprochen worden sei, den Main bis Bamberg als Wasserstraße auszubauen. Bayern allein könne den Anschluß an die Großschiffahrtswege nicht vollziehen, es brauche die Unterstützung seiner Nachbarn, und die werde ihm auch zuteil. Der Plan eines Anschlusses durch die Weise bringe auch Bremen große Vorteile, das jetzt kein Hinterland habe. Besonders die Industrie habe von dem Weile Vorteil zu erwarten. Zum Schluß seiner mit begeisterten Kundgebungen aufgenommenen Ausführungen sprach der Regent den Wunsch aus, daß die Tagung einen eben solchen Erfolg haben möchte, wie die vorhergegangenen, daß dem ersten Decennium noch viele ebenso erfolgreiche folgen und daß schone nationale Werke standig Fortschritte machen möchte.

### kleine politische Nachrichten.

Kreuznach, 1. Oktober. Der nationalliberale Landtagsabgeordnete Herr Gustav Johann Baptist Engelmann ist heute nach gestorben.

— Die in Berlin am 1. Oktober ausgegebene Nr. 55 des Reichs-Gesetzblattes enthält die Bekanntmachung vom 1. Oktober 1913, betreffend den gegenwärtigen Schutz von Verbandszeichen im Deutschen Reich und in Dänemark.

### Am Balkan.

#### Vom neuen Brandherd.

##### Serbische Erfolge.

Belgrad, 1. Oktober. Wie das serbische Preßbüro meldet, ist das serbische Heer gestern früh in Dibra und Ochrida eingezogen. In der Umgebung von Bitola haben gestern kleine Gefechte gegen Armautabanden stattgefunden.

Die Albaner haben gestern bei Lopushli Han eine Niederlage erlitten. Sie versagten nur über geringe Streitkräfte. Die serbischen Truppen, die Verstärkungen erhalten haben, legten den Kampf im Laufe des heutigen Tages fort. Nach amtlichen Berichten haben die Albaner auf ihrem ganzen Rückzuge furchtbare Grausamkeiten begangen, Töchter in Brand gestellt und wehrlose Christen, Albaner und Türken, die ihnen die Gefolgschaft weigerten, niedergemacht.

250 in den Kämpfen der verlorenen Wochen gesangene Albaner sind in Bojcar eingetroffen. Nach amtlichen Berichten ist es den zwischen Ohrida und Dibra operierenden Truppen gelungen, die Albaner aus den eingenommenen Siedlungen zu verdrängen und zum Rückzug über die Grenze zu zwingen.

Die albanische Regierung gegen die Kämpfe.

Balona, 1. Oktober. (Meldung des Wiener A. A. Teleg. Korresp.-Büros.) Die Kämpfe, die in den letzten Tagen bei Dibra, Struga und anderen Orten stattgefunden haben, sind durchaus nicht im Einverständnis mit der Regierung erfolgt. Diese steht ihnen vielmehr völlig fern und bedauert die Ereignisse, die dem Lande nur schaden können. Da die Regierung vor immer größeren und verantwortungsvolleren Aufgaben steht, trachtet Ismail Kemal Bey danach, im Kabinett Peuta um sich zu scharen, die den Bedürfnissen des Landes genügendes Verständnis entgegenbringen.

Essad Pascha schließt Frieden mit der provisorischen Regierung.

Wien, 1. Oktober. Die "Albanische Korrespondenz" meldet aus Balona, Essad Pascha habe an die provisorische Regierung telegraphiert, daß er angeflichte schwierigen Verhältnisse, in denen sich Albanien augenscheinlich befände, in der Einigkeit der Nation gegenüber ihren Feinden die erste Notwendigkeit sehe. Daher erachte er seinen Brief mit der provisorischen Regierung als beendet, und er sei bereit, seine patriotische Pflicht gegenüber dem Vaterlande zu erfüllen. — Diese Nachricht findet ihre Bestätigung aus Belgrad, 1. Oktober: Wie "Tribuna" meldet, hat Essad Pascha an die serbische Regierung ein Schreiben gerichtet, in dem

er erklärt, daß er mit seinem Anhang die Integrität des durch die Londoner Botschaftsvereinigung abgegrenzten albanischen Staatsterritoriums gegen die serbische Armee verteidigen werde.

##### Patscha Schuld.

Belgrad, 1. Oktober. Es verlautet, daß die Einsichtschrift für den 8. Oktober einer ordentlichen Session einberufen werden wird. "Prawda" zufolge beabsichtigt der Finanzminister Patscha aus Gesundheitsgründen nach der Rückkehr des Ministerpräsidenten Palitsch zurückzutreten. In militärischen Kreisen wird Patscha zur Last gelegt, daß er an den letzten Ereignissen die Schuld trage, weil er die Kreditsforderungen der Heeresverwaltung nicht erfüllt habe.

##### Bulgarien in Westthrakien.

Die "Politische Korrespondenz" meldet aus Sofia: Obgleich die türkische Regierung sich bei den Konstantinopeler Verhandlungen bereit erklärt hat, die Bulgaren zulässenden Gebiete Westthrakiens innerhalb einer bestimmten Frist zu räumen, macht man sich bei dem Umstände, daß die Gebiete von Gümülschina und Kardschali noch von Bosnien-Podgorica besetzt gehalten werden, darauf gefaßt, daß die Wiederbesetzung dieser Gegenden durch bulgarische Truppen nicht ohne Schwierigkeiten vor sich gehen wird. Von Seiten der Serbien selbst befürchtet man zwar keinen tatsächlichen Widerstand gegen die Wiederbesetzung; man nimmt aber an, daß die Bulgaren gezwungen sein werden, die irregulären türkischen Truppen mit Gewalt aus diesen Gebieten zu entfernen. Zu diesem Zwecke werden denn auch bereits die nötigen Vorbereitungen getroffen und es wird ein Befehlungskörper ausgerüstet, das gleich nach dem Abzug der regulären türkischen Truppen die neuen Gebiete besetzen soll.

##### Griechenland und die Türkei.

Konstantinopel, 1. Oktober. In Kreisen der Pforte werden die Gerüchte, daß die Türkei die Verhandlungen mit Griechenland in die Länge ziehen wolle, für unrichtig erklärt. Es wird erklärt, die Pforte werde im Gegenteil sich entgegenkommend zeigen und in der Frage der Bafatüter Zugeständnisse machen.

Cöln, 2. Oktober. Die "König. Zeit." erfährt aus Berlin, 1. Oktober. Beschluß Bei, der türkische Unterhändler, ist erkauft, und seine Abreise nach Athen ist unmöglich geworden. Daraus entsteht indes keine besondere Verzögerung für die Fortsetzung der griechisch-türkischen Verhandlungen, da der Triumvir für Neschid Bei in der Person von Lütfi Bei, früherem Generalseckretär im Ministerium des Äußeren in Konstantinopel und Kammerherrn des Sultans, schon bezeichnet ist. Er wird mit der nächsten Gelegenheit nach Athen abreisen.

Aus Konstantinopel, 1. Oktober, 10 Uhr 20 Min. abends wird hierzu dem "Tag" gemeldet: In Pfortekreisen wird verichert, daß es keinen Anlaß gibt, über die türkisch-griechischen Verhandlungen pessimistischer Ausicht zu sein. Die Pforte hofft auch jetzt noch, mit Griechenland direkt auf fruchtbaren Wege verhandeln zu können, und dabei zu dem erwünschten Ziel ebenso, wie es mit Bulgarien geschah, zu gelangen. Da die Krautheit Neschid Bei nicht, wie augenommen, eine diplomatische Krankheit ist, sondern sich tatsächlich verschlimmert, wurde Herant Bei zum Griechenunterhändler mit Griechenland ernannt, der am Freitag mit definitiven Institutionen nach Athen abreist.

##### Die Frage der Agäischen Inseln.

Wien, 1. Oktober. Aus Konstantinopel wird gemeldet: Es bestätigt sich, daß die Pforte an die Mächte eine Befürwortung gerichtet hat, in der dieselben um Unterstützung bei den Verhandlungen mit Griechenland ersucht und gleichzeitig erklärt, daß die Frage der Agäischen Inseln im Sinne der türkischen Interessen gelöst werden müsse, wenn eine Verständigung zwischen der Türkei und Griechenland erfolgen soll.

##### Einberufung der Marinereservisten.

Athen, 2. Oktober. Der Marineminister hat an die Reservisten der Jahrgänge 1900 bis 1906 den Befehl ergeben lassen, sich binnen drei Tagen bei den Fahnen einzufinden. Die verschiedenen Zweige der Landesverteidigung treffen alle Maßnahmen, welche die durch die türkischen Minelzüge geschaffene unbestimmte Lage nötig mache.

##### Dedeagathos von den Griechen geräumt.

Athen, 2. Oktober. (Meldung der Agence d'Athènes) Zulose der Unterzeichnung des türkisch-bulgarischen Friedensvertrages, durch den die türkisch-bulgarische Grenze festgesetzt wird, hält es die griechische Regierung für überflüssig, Dedeagathos noch länger festzuhalten. Sie hat daher Befehl gegeben, daß die griechischen Truppen dieses unverzüglich verlassen.

##### kleine Nachrichten.

Triest, 1. Oktober. Der König der Hellenen ist hier eingetroffen und hat um Mitternacht die Reisereise an Bord seiner Yacht "Amphitrite" angetreten.

Belgrad, 1. Oktober. "Srbija Baskova" meldet, daß der Eisenbahnverkehr zwischen Serbien und Bulgarien von bulgarischen Komitatschis unterbrochen worden sei. Amtlich wird jedoch hierüber nichts mitgeteilt.

### Ausland.

#### Österreich und Italien.

##### Kein Erlass der Innsbrucker Statthalterei.

Wien, 1. Oktober. Gegenüber Meldungen über einen angeblichen Erlass der Innsbrucker Statthalterei, wonach sämtliche in Gemeindebeamten sich befindende Reichstagsleute zu entlassen seien, stellt die "Wiener Allgemeine Zeitung" fest, daß eine derartige Ver-

### Österreichisches Parlament.

Wien, 1. Oktober. Die nächste Sessionszeit des Abgeordnetenhauses ist auf den 21. Oktober festgelegt worden. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Sonderdebatte über die Finanzvorlagen.

##### Polisch kommt nach Wien.

Ein freundlicher Empfang in Aussicht. Wien, 1. Oktober. Der serbische Ministerpräsident Palitsch wird, wie verlautet, auf seiner Rüstreise nach Belgrad während seines Aufenthalts in Wien eine Begegnung mit dem Minister des Auswärtigen Grafen Berchtold haben. Das "Neue Wiener Abendblatt" schreibt dazu: Wenn es richtig ist, daß Palitsch auf der Durchreise in Wien, auf dem Wallhausplatz vorzusorgen beabsichtigt, so kann er von vornherein einer freundlichen Aufnahme sicher sein. Er wird sich gewiß überzeugen können, daß hier keinerlei Vorwürfe genommen haben, gegen Serbien bestehen, und daß die österreichisch-ungarische Monarchie den Wunsch Serbiens nach baldiger Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung auf dem Balkan sowie nach Andanhaltung gesicherter ökonomischer Beziehungen zwischen ihr und Serbien aufrecht teilt. Das Blatt betont von neuem, daß die Monarchie selbstverständlich keine Einwendungen erhebt, daß Serbien innerhalb seiner Grenzen die Ordnung wieder herstellt. Es würde allerdings im eigenen Interesse Serbiens liegen, dafür zu sorgen und durch einen billigen Frieden seine neuen Untertanen unter Berücksichtigung ihrer nationalen Eigenart und ihrer wirtschaftlichen Bedürfnisse nicht nur zu unterwerfen, sondern auch dauernd für sich zu gewinnen. Von einer Änderung der in London beschlossenen Grenze wird allerdings keine Rede sein können.

##### Frankreich-Spanisches.

Paris, 1. Oktober. Aus Madrid wird gemeldet: "Impartial" meint, daß der Zusammenkunft des Ministerpräsidenten Barthou mit König Alfons eine große Wichtigkeit beizumessen sei. Wenn Frankreich Spanien seiner Entente mit England hinzugeselle, so müsse dies als ein Triumph der Politik Poincarés angesehen werden. Zumindest sei es möglich, daß die französischen Ausschüsse in dieser Hinsicht zu weit gegangen seien und daß auch die Madrider Seite des Generals Vautour nicht die ihr von mancher Seite beigemessene Bedeutung habe. Es sei zu hoffen, daß engere Freundschaft geschlossen werde. Aber man dürfe nicht bis zu einem neuen Schuß- und Truppabkommen gehen und müsse die Freundschaft jedenfalls auf das Unternehmen Spaniens in Marokko beschränken.

Paris, 2. Oktober. Über die französisch-spanische Annäherung berichtet der Madrider Korrespondent des "Echo de Paris": Eine hervorragende diplomatische Persönlichkeit habe ihm erklärt, daß die Grundlage der französischen Entente feststehe, und daß man nach Regelung einiger Einzelheiten in der Form die Verhandlung in ernster Weise in Angriff nehmen werde. Frankreich und Spanien würden zu einer vollständigen Entente gelangen, und zwar sowohl in betreff ihres gemeinsamen Vorgehens in Marokko, wie hinsichtlich einer Flottenpolitik im Mittelmeer. Die europäische Regierung habe als Vermittlerin gedient, um die ersten Hindernisse internationaler Natur zu beseitigen. Man brauche nicht erst zu bemerken, daß es sich um eine dreifache Entente handle. Man habe bei dem Führer der Konservativen, Vaura, Schritte unternommen, um die beiden monarchistischen Parteien für die französisch-spanische Entente zu gewinnen. Man habe bisher noch nicht zugestimmt; doch glaube man, daß es gelingen werde, diese wie einige andere Schwierigkeiten zu beseitigen.

##### Die unsichere Lage in Portugal.

Lissabon, 2. Oktober. Die Polizei hat mehrere Bomben und Revolver beschlagnahmt. Drei verdächtige Personen wurden verhaftet.

##### Wahl des Präsidenten in China.

London, 2. Oktober. Die "Morningpost" meldet aus Shanghai unter 1. d. R.: Die Wahl des Präsidenten ist auf den 5. Oktober und die des Vizepräsidenten auf den 6. Oktober festgelegt worden. Die feierliche Amtseinführung wird am 10. Oktober stattfinden.

##### Nochmals der Zwischenfall von Nanking.

##### Generaldecreto.

London, 1. Oktober. Zu den Gerüchten, daß die Japaner im Yangtsekiel lebhafte Tätigkeit entfalten mit der Absicht, ein Unternehmen zu beginnen, das darauf berechnet sei, zu einer Auseinandersetzung Chinas zu führen, erhält das Reuterische Bureau aus zuverlässiger Quelle die Versicherung, daß Japan keineswegs die Absicht habe, einen Krieg einzuschlagen, der zu schweren unerwünschten Folgen führen könnte. Die Gerüchte von einer Vermehrung der japanischen Streitkräfte in Hankow und von einer Bandung zahlreicher Truppen in Nanking sowie von der Absendung eines Ultimatums an China seien gänzlich unbegründet. Nur 200 Matrosen seien in Nanking gelandet, um die japanische Riederauflösung zu bewachen. Die japanischen Kriegsschiffe vor Nanking würden zurückgezogen werden, sobald die Ordnung wieder hergestellt sei. Nach den letzten Nachrichten kann der Zwischenfall von Nanking als beigelegt betrachtet werden, da China versprochen hat, alle japanischen Forderungen einschließlich der Abseitung General Changluens zu erfüllen.

##### Amerikanische Tarifreform.

Washington, 1. Oktober. Der Senat hat die Diskussion über den Bericht des Komitees für die Tarifreform um 24 Stunden verlängert, um den demokratischen Caucus in die Lage zu versetzen, seine Beratungen abzuschließen. Die demokratischen Führer haben die Absicht, die Bill nicht mit Gewalt im Senat durchzubringen, sondern ausreichende Zeit für eine Debatte hinter verschlossenen Türen zu gewähren.

Washington, 2. Oktober. Die demokratische Parteiversammlung hat sich gestern abend mit der Tarifvorlage in der Form des Berichts des gemeinsamen Ausschusses beider Häuser einverstanden erklärt.

Es wurde beschlossen, die Frage der Besteuerung der Termingeschäfte in Baumwolle später zu erledigen.

**Megko.**

#### Berschiebung der Wahlen?

**Megko.**, 1. Oktober. Ein Gesetzentwurf, durch den die Wahlen verschoben werden, ist der Kammer vorgelegt worden; aber trotz des Wunsches der Überreichen, die Beratung darüber sofort zu eröffnen, hat man ihn einer Kommission überwiesen.

#### Bon der Armee.

**W. Dresden.**, 2. Oktober. Die provisorische Fliegerstation der sächsischen Armee in Reithain wird im nächsten Sommer nach Großenhain verlegt werden.

#### Heer und Marine.

##### Oberleutnant v. Winterfeldts Besind.

**Grisolles.**, 1. Oktober. In dem Besind des Oberleutnants v. Winterfeldt ist seit heute früh seine Veränderung eingetreten.

##### Oberleutnant Steffen freigelassen.

**Boulogne sur Mer.**, 1. Oktober. Oberleutnant Steffen hat seinen Apparat auseinandergelegt; der Apparat wird mit der Eisenbahn nach Berlin befördert werden. Oberleutnant Steffen wird morgen früh nach Deutschland abreisen.

**Paris.**, 1. Oktober. Die Agence Havas veröffentlicht folgende Note: Der Ministerpräsident hat von den Unterhändlern über den Fall des deutschen Oberleutnants Steffen, der am 29. September in der Gegend von Boulogne standete, Kenntnis genommen. Aus den Alten geht hervor: 1. Oberleutnant Steffen, der sich im Nebel verirrte, ist gezwungen gewesen, zu laufen. 2. Oberleutnant Steffen hat während seines Fluges keinerlei Nachforschungen angestellt, welche die nationale Verteidigung interessierten. Unter diesen Umständen hat der Ministerpräsident entschieden, daß Oberleutnant Steffen freigelassen wird und das französische Gebiet auf dem Landweg verlassen darf. Da anderseits Oberleutnant Steffen die Vorschriften des französisch-deutschen Abkommens vom 26. Juli 1913 übertraten hat, hat die Regierung der Republik die Tatsache der Kaiserlichen Regierung mitgeteilt und ihr anheimgestellt, die erforderlichen Maßnahmen gegen den Offizier zu ergreifen.

**Paris.**, 2. Oktober. Wie aus Boulogne-sur-Mer gemeldet wird, wird der Militärflieger Steffen heute morgen mit dem Zug von dort abreisen. Sein Flugzeug wurde von 15 französischen Soldaten unter seiner Leitung ausgenommen. Es ist, so bemerkt ein Berichterstatter, ein selthames Schauspiel gewesen, wie der deutsche Offizier den französischen Soldaten mit martialischer Stimme Kommandoworte zuteilte.

##### Kleine Nachrichten.

**Berlin.**, 1. Oktober. Kaiserl. Marine. Eingetroffen: S. M. S. "Jaguar" am 30. September in Ranting, S. M. S. "Panther" am 30. September in St. Paul de Londo, S. M. S. "Udo" am 30. September in Butu.

**Buenos Aires.**, 1. Oktober. Der Direktor der Kriegs-

akademie Oberst Uebelius, sowie Oberst Galli und zu Generälen befördert worden.

#### Arbeiterbewegung.

**Bremen.**, 2. Oktober. Wie die "Weserzeitung" meldet, sind die organisierten Gläser in Bremen gestern in den Ausstand getreten.

#### Mannigfaltiges.

**Dresden.**, 2. Oktober.

\* Der Albert-Verein erstattet soeben seinen Geschäftsbericht auf das Jahr 1912. Er kann auch aus diesem Zeitabschnitt mit Genugtuung zurückblicken und eine günstige Weiterentwicklung des Vereins verzeichnen. Wenn es auch nicht gelungen ist, durch die Begründung neuer Zweigvereine der Organisation eine größere Ausdehnung zu geben, so ist doch dank der vermehrten Werbetätigkeit der Zweigvereine die Mitgliederzahl wiederum gewachsen. Weiter hebt der Bericht mit Dank und Anerkennung hervor, daß die Arbeit des Gesamtvereins auf dem durch die Satzung festgelegten Gebieten zu Erfolg zugekommen hat. Insbesondere ist auch die im Berichtsjahr von mehreren größeren Zweigvereinen mit bestem Erfolg unternommene Ausbildung von Helferinnen vom Roten Kreuz mit großer Freude zu beobachten. Die politisch ernste Zeit regte dazu an, diesem Dienstzweige auch in Zukunft die größte Beachtung zu schenken. Die hohe Präsidentin des Vereins, Ihre Königliche Hoheit die Frau Prinzessin Johann Georg, H. S. berief Hrn. Oberst z. D. Stein in das Direktorium und betraute ihn mit dem Amt einesstellvertretenden Schatzmeisters. Beider hat der Hauptverein auch im vergangenen Jahre einen schweren Verlust zu beklagen gehabt. Am 9. November 1912 verschied das wirkliche Mitglied Frau Rentiere Penzig. Die Vereinigte hat 35 Jahre als Bevölkerungs- und Aufsichtsdame dem Bischöflichen Dienst angehört und ihm mit vollster Hingabe ausgezeichnete Dienste geleistet. In warmem Empfinden für ihre langjährige Tätigkeit hat Frau Penzig dem Albert-Hauptverein testamentarisch eine größere Summe mit der Bestimmung vermacht, daß deren Binsen alljährlich zum Festen des Bischöflichen Dienstes aufgewendet werden sollen. Der eben um das Bischöfliche Dienstes hochverdienten Stifterin bleibt ein dankbares und treues Andenken gesichert. Die staatlichen Prüfungen der Helferinnen (Helferinnen) fanden vor der hierzu berufenen Prüfungskommission im März und September statt. Sämtliche Helferinnen bestanden die Prüfung, darunter vier mit der Fensur "vorzüglich". Zur Ausbildung der Helferinnen vom Roten Kreuz veranstaltete der Hauptverein einen ersten Kursus im Königl. Garnisonlazaret Dresden und im Carolathause in der Zeit vom 10. April bis zum 21. Mai 1912. An den Kursen beteiligten sich insgesamt 30 Damen, denen in der Prüfung sämtlich die Eignung zu Helferinnen vom Roten Kreuz bekannt werden konnte. Wiederholungsprüfung der Helferinnenjahrgänge 1910 und 1908 fanden ebenfalls im Carolathause statt. Um die Albertinerinnen als Angehörige der Gesamtorganisation des Deutschen Roten Kreuzes auch äußerlich zu kennzeichnen, hat das Direktorium in seiner Sitzung vom 5. Dezember beschlossen, im Einvernehmen mit den anderen deutschen Landes-Grauenvereinen vom Roten Kreuz an der Schwestertracht das Rote Kreuz auf weißem Grunde anzubringen. Das Zeichen soll am Montellragen der Albertinerinnen sichtbar getragen werden. Am Geburtstag und Sterntag des unvergleichlichen Stifterin des Albert-Vereins wurden in dankbarer Erinnerung Kränze am Carolophag niedergelegt. Dem Verein wurden auch im letzten Geschäftsjahr wiederum hohe Zuwendungen gemacht. Der Geschäftsbericht enthält ferner noch Mitteilungen über die Arbeit der 46 Albert-Zweigvereine, die über ein Gesamtvermögen von 1049 430,07 M. ohne Stiftungen verfügen. Der Hauptverein zählt 1183 Mitglieder, wozu noch 8851 Mitglieder der Zweigvereine kommen, sodass der Verein insgesamt 10034 Mitglieder zählt. Nach dem Stande vom 31. Dezember 1912 betrug die Zahl der Albertinerinnen 205 und zwar 122 Veruschwestern, 25 freiwillige Schwestern, 30 Probeschwestern und 28 Lehrschwestern. Die Zahl der pensionierten Albertinerinnen betrug am Jahresende 84. Das Carola-Krankenhaus verfügte insgesamt 2164 Kranken, und zwar 1061 männliche und 1103 weibliche. Am Schlusse des Jahres 1912 dehnte das Krankenhaus 94 männliche und 79 weibliche Kranken. Das Jahr 1912 verzögerte übrigens die höchste Zahl der Ausgenommenen und die höchste Ziffer des mittleren Krankenbestandes. Das Carola-Krankenhaus erforderte im Jahre 1912 einen Aufschuss aus der Haushaltssumme von 61 453,07 M. Das Vereinsvermögen belief sich am 1. Januar 1912 auf nominal 306 500 M. 3 prozentige Sächs. Rente und 3½ prozentige Dresdner Stadtanleihe, wozu noch ein Barbestand von 32 806,02 M. kommen. Außerdem besitzt der Verein an Grundstücken noch das Carolathaus zu Dresden, zwei Häuser am Lindenauplatz in Dresden und ein Haus in der Lange-Straße in Leipzig. Das Vermögen der Freibetreibungsstiftungen beträgt insgesamt 672 040 M., wozu noch die Beträge verschiedener kleiner Stiftungen kommen. Außerdem verfügt die Pensionskasse für die Albertinerinnen über einen Vermögensbestand von 180 100 M.

Operette, jedenfalls aber eine in sich abgeschlossene Handlung zu sehen. Das ist, wie sich schon aus der Titelbezeichnung ergibt, nicht der Fall, und der Herr Direktor Förster hat das von ihm ausgeführte Werk durchaus zutreffend gekennzeichnet, wenn er von ihm sagt: „Wer eine Revue befaßt, erwarte nicht, eine Operette oder überhaupt eine zusammenhängende Handlung zu sehen, sondern mehr eine Art glänzender Spezialitätenfunktion; denn es bietet bei genauer Betrachtung die Revue mehr Inhalt als ein Tugend Operetten und Schwänke zusammen, und der Mitarbeiter des Verfassers ist niemand anders als die Zeitgeschichte selbst. Die Revue ist ein dramatisches Wipplatt, die Geschichte der verlorenen Jahre, betrachtet aus der Perspektive des Humors und der Satire. In abwechslungsreichen Bildern, verbunden durch pridelnde Musik, rollen die Ereignisse an Auge und Ohr des Besuchers vorüber, durch alle nur denkbaren Hilfsmittel der Bühnenkunst zu plastischem Leben erweckt, und was den politischen Wipplätern die Illustration, das ist der Revue die Musik.“ Betrachtet man „Haloh“ von diesen Gesichtspunkten aus, bietet ein Abend im Sarrasani-Theater den Augen und Ohren weite Raum für mancherlei. Die geschilberten Vorgänge spielen sich in glänzender Inszenierung ab, und die liebenswürdige Musik des Grigi-Komponisten Paul Linck verholt die bunten Eindrücke der Darbietung. Bewundernswert ist die kostümliche Ausstattung des Werkes, vor allem in den zahlreichen eingestreuten, vorzüglich gelanzten Balletten; die Bühne könnte vielleicht eine etwas größere räumliche Ausdehnung haben, um die reichen Dekorationen besser zur Geltung kommen zu lassen, und entschieden verbessertes bedarfslieblich bleibt die schlechte Acustik des Raumes, unter der gestern abend wohl alle Besucher gleichmäßig zu leiden hatten.

\* Der Programmwchsel hatte gestern das schöne Centraltheater beinahe bis zum letzten Platz gefüllt. Vielleicht erreicht das Oktoberprogramm nicht ganz das wirklich vorzügliche Programm des Vormonats, es bietet aber ebensfalls allen Freunden seiner Varietékunst reiche Anregung und Ergötzung. Als Clou der Vorführungen wird von der Direktion augenscheinlich die Szene „Das Unterseeboot“ betrachtet. „Ein deutsches Unterseeboot, in dessen Mittelteil wir versetzt werden, rennt in voller Fahrt unter Wasser in ein Boot, wird los, sinkt und wir erleben nun die qualvollen Minuten mit, in denen die Besatzung langsam an der Rettung verzweifelt, bis diese schließlich dennoch gelingt.“ Das kleine Erlebnis ist geschickt geschaft, recht gut in Szene gelegt, die Darsteller zeigen sich ihrer Aufgabe gewachsen und reicher Beifall, mehr oder weniger von patriotischem Gemütsfinden diktiert, lohnt die aufgewandte Rühe. Dennoch verfügen wir derartigen Darbietungen inmitten eines auf heitere Note bestimmten Varietéprogramms keinen Geschmack abzugewinnen. Der Unterseebootdienst und seine Gefahren sind uns zu ernst für diese Art der Vermittlung. Eine sehr gute Nummer sind Schichten Royal-Marionetten, die eine vollendete Varietévorstellung auf dem Marionettentheater geben. Das ist gefällig, amüsante Kleinigkeit bester Art. Man glaubt, lebende Wesen vor sich zu haben, so sicher und geschickt bewegen sich die kleinen Puppen in Gang, Sprung und Tanz. Mir fehlt viel Beifall, sondern die beiden Tierproduktionen des Programms, Loyal's Wunderhund „Toque“, ein vorzüglicher Pavillon, der einen Jodelaft zu Pierde mit großer Präzision durchführt — er hat sich auch einen amusanten Clown-Hund mitgebracht — und Lora, der sprechende und singende Papagei. Der kleine grüne Vogel leistet wirklich etwas. Er spricht und singt mit einer für ihn und jedesgleichen selten klaren Aussprache und man möchte ihm beinahe Verständnis für das, was er da hören lädt, zutrauen. Elegant, slot und leicht arbeiten die jungs Langlys in ihren klarischen Spielen. Eine nach Art und Ausführung vorzügliche Darbietung. Das Barnes Trio, großteile Akrobaten, wird viel belacht. Ein doppeltes Saltomotore, einwandfrei ausgeführt, hempt den einen von ihnen zum exzellenten Akrobaten. Die Läunerin Kitty Sinclair mit ihren vier kleinen Tänzchen gefiel weniger, man vermisst die weibliche Grazie bei den Tanzfiguren der Dame. Walter Steiner, der Humorist, ist hier nicht unbekannt, er stand auch gestern wieder sein Publikum. Zum alten, aber auch guten Inventar des Varietés gehört die Szene „Der zerbrochene Spiegel“, verfegt und dargestellt von den Geschwistern Schwarz. Von lacht immer wieder über den netten harmlosen Unfall. Magens Hut und die sonstigen kinematographischen Bilder seien ebenfalls mit einem Worte der Anerkennung bedacht.

\* Der langjährige Bureaupräsident des Vereins für das Deutschtum im Auslande veranstaltet morgen, Freitag, unter der Führung von Hr. Marie Held eine Besichtigung des Museums für Sächsische Volkskunde im alten Jägerhofe in Dresden-Neustadt. Die Besichtigung soll zugleich als Vorbereitung für den Wettbewerb in ergebirgischen Weihnachtsleuchtern dienen, an dem sich alle Mitglieder beteiligen können. Das Preisrichteramt für diesen Wettbewerb haben die Herren Hofrat Prof. Seyffert und Architekt v. Mayenburg übernommen. — Die Mädchenortsgruppe veranstaltet übrigens, wie bereits mitgeteilt wurde, am 30. und 31. Oktober d. J. in sämtlichen Räumen des städtischen Ausstellungspalastes ein großes Fest unter der Bezeichnung „Made in Germany“, ein Ehrentag für deutsches Handwerk und deutsche Industrie. Die Vorbereitungen sind schon seit Monaten im Gange. Das Fest soll Weihnachtsfeierungen für unterstützungsbefürchtige Deutsche im Auslande ermöglichen. Eine Ausstellung von Innungssleinodien wird die ehrliche Note in das fröhliche Getriebe bringen, ein Schaustricken, das erste Streben eines immer wichtiger werdenden Gewerbes veranschaulichen. Alle Veranstaltungen sollen den Hauptgedanken zum Ausdruck bringen. Die Leitung der lebenden Bilder haben die Herren Kunstmaler Bosch und Kowarsik übernommen, die der Tänzer Hr. v. Lund und Hr. Ullrich Meyer, die der Bunten Bühne Hr. Willy Gallwig vom Albert-Theater und Hr. Vora Koite. Ein vornehmster Ball für Mitglieder, deren Angehörige und Gäste soll beide Abende beschließen.

\* Gestern abend hat das unter der Direktion des Hrn. Paul Förster stehende Sarrasani-Theater seine Spielzeit mit einem Galatspiel des Hr. Steidl'schen Ensembles eröffnet. Aufgeführt wurde die dramatisch-satirische Jahresrevue in sechs Bildern von Julius Freund „Haloh! Die große Revue“, zu der Paul Linck die Musik geschrieben hat. Das Theater war Ende der Musikkonzerte besucht und die Aufnahme der Berliner Gäste entzücklich. Soweit der Anteil der lebenden an dem Erfolge des gestrigen Abends zu würdigen ist, war die freundliche Aufnahme des Stüdes wohl verdient. In Hr. Steidl, dem Leiter des Ensembles, den Damen Clara Steidl, Frida Milli Mennig, Clara Wittenberg-Steidl, Charlotte Steidl und Therese Voelschal und den Herren Georg Paulsen, Eugen Schauenburg und Willy Böck besitzt das Ensemble ausgezeichnete Darsteller, die sich sehr bald in die Herzen der Theaterfreunde einpielen werden. Nicht ganz so leicht wird es dem aufgeführten Stück fallen, sich sein Publikum zu gewinnen. Vielleicht weil viele Besucher einer „Revue“ mit der Rücken zum hohen Druck, der sich quer über Europa hinzieht, durch die beiden aus Nordosten und Südwesten anbrügenden Teile, von denen letzter an Intensität gewonnen hat, in seinem nordwestlichen Zentrum ausgelöscht werden. Der Umsprung der Luftbewegung wird wohl das östliche europäische Festland belieben, sodass vorwiegend trocken und heiteres Wetter zu erwarten ist. Aussicht für den 8. Oktober. Östliche Winde, meist heiter, keine wesentliche Temperaturänderung, vorwiegend trocken.

#### Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden.

Wetterbericht aus Sachsen vom 2. Oktober fröh.

Station	Höhe	Temperatur		Beobachtungen gestr. 10h 7 Uhr			
		Min.	Max.	Nied.	Wind	Wetter	
Dresden	120	7.4	20.6	.	10.1	NNW 1	bedeut. trocken
Geisiga	120	8.0	19.3	.	10.8	NO 3	*
Bautzen	202	7.4	19.0	.	8.3	NO 1	halbdurch. Part. Nebel
Großröhrsdorf	220	7.2	20.0	.	8.8	O 2	bedeut. trocken
Görlitz	225	6.8	17.8	.	10.2	N 1	heiter. Sonne
Schönwitz	222	7.0	19.5	.	10.7	N 1	bedeut. trocken
Plauen	209	6.8	16.9	.	11.0	E 3	teils. Part. Nebel
Dresden	220	8.4	17.8	.	8.9	Part. Nebel	bedeut.
Großröhrsdorf	220	8.0	16.7	.	11.0	—	*
Bad Elster	900	5.8	15.8	.	21.3	SO 1	halbdurch. trocken
Naumburg	622	9.0	16.0	.	8.5	SO 2	bedeut. Part. Nebel
Meißenberg	781	8.0	15.5	.	10.4	trüb. trocken	
Leipzig	773	8.0	14.8	.	8.8	SO 5	trüb. Part. Nebel
Görlitzberg	1212	*	*	*	*	*	

Der Rücken hohen Drucks, der sich quer über Europa hinzieht, durch die beiden aus Nordosten und Südwesten anbrügenden Teile, von denen letzter an Intensität gewonnen hat, in seinem nordwestlichen Zentrum ausgelöscht werden. Der Umsprung der Luftbewegung wird wohl das östliche europäische Festland belieben, sodass vorwiegend trocken und heiteres Wetter zu erwarten ist. Aussicht für den 8. Oktober. Östliche Winde, meist heiter, keine wesentliche Temperaturänderung, vorwiegend trocken.

Für 6 Wohngebäude für Verwaltung der Königlichen Landesbank Amt Krödörfer sollen die Mauerplattenstücke (zu 45 Pf.), die Asphaltstücke (zu 30 Pf.) und der Klinkerumbau (zu 30 Pf.) vergeben werden.

Bewerber können Preisberichtigungen hierzu, soweit der Vorrat reicht, zu den in Klammer beigesetzten Selbstkostenpreisen bei der Bauleitung Krödörfer, woselbst auch die Ausführungsbedingungen und Bedingungen ausliegen, entnehmen.

Die Preisberichtigungen sind mit Preisen, versehen und unterschrieben mit entsprechender Aufschrift bis zum 15. Oktober 1913 vormittags 11 Uhr bei der unterzeichneten Baubirection in Dresden-N., Königsworther 2, II. portofrei einzureichen.

Die Aufschlagsfrist beträgt 4 Wochen. Bewerber, welche den Aufschlag nicht erhalten, werden benachrichtigt. Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Dresden, den 27. September 1913.

6841

Die Baubirection im Königlichen Ministerium des Innern.

Bei der hiesigen Verwaltung ist sofort die pensionsberechtigte Stelle des

## 2. Strafenviertels

zu besetzen. Mit der Stelle ist ein Anfangsgehalt von 1000 Mark, steigend aller 3 Jahre 5 mal um je 100 Mark bis 1500 Mark Gehalt verbunden.

Die Strafe des Angestellenden, welche körperlich gesund und durchaus zuverlässig sein muss, hat die Reinigungsarbeiten im Schulhaus gegen Entschädigung von 200 Mark Entschädigung und freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung im festgelegten Werte von 250 Mark mit zu verrichten.

Im Strafbau erfahrene Bewerber, aber nur solche, welche selbstgeschriebenen Lebenslauf und die Zeugnisschriften sofort, spätestens aber bis 18. d. J. Mitt. hier einreichen.

Krödörfer, Bez. Chp., den 1. Oktober 1913.

6840

## Der Gemeindevorstand.

Muhs.

In Übersichts i. Erzgeb., einer Gemeinde von ca. 2600 Einw., mit starkentwickelter Industrie, ist die Niederlassung eines Arztes, da bisher noch keiner im Orte vorhanden, erwünscht. Die vorhandene Christuskirch-Kapelle und die private Räume werden in Aussicht gestellt. Räumere Auskünfte werden gern erteilt.

6812

## Der Gemeinderat.

Vogelgesang, Gemeindevorstand.

693.

# Deutsche Bank.

Berlin W.

Aktienkapital . . . . . 200 000 000 Mark.  
Reserven . . . . . 112 500 000 Mark.

Im letzten Jahrzehnt (1903—1912) verteilte Dividende:  
11, 12, 12, 12, 12, 12, 12½, 12½, 12¾ %.

## Filialen:

Bremen, Brüssel, Frankfurt a. M., Hamburg, Konstantinopel,  
London, München, Nürnberg, Augsburg, Wiesbaden,

Dresden: Deutsche Bank Filiale Dresden, Ringstrasse 10  
(Johannesring),

Chemnitz: Deutsche Bank Depositenkasse Chemnitz,  
Königstrasse 3 u. 5,

Leipzig: Deutsche Bank Filiale Leipzig, Rathausring 2.

## Depositenkassen der Filiale Dresden:

A. Dresden-A., Amalienstrasse 22  
(Stahlkammer).

B. Dresden-N., Albertplatz 10  
(Stahlkammer).

C. Blasewitz, Schillerplatz 13  
(Stahlkammer).

D. Dresden-A., Blasewitzer Strasse 17  
(Stahlkammer).

E. Dresden-A., Wilsdruffer Strasse 9.

F. Weisser Hirsch, Kurhaus.

G. Dresden, Münchner Strasse 9.  
(Stahlkammer).

Meissen, Heinrichsplatz 5 (Stahlkammer).

Deuben Bez. Dresden, Dresdner Str. 53 (Stahlkammer).

Radeberg, Kirchstr. 1 (Stahlkammer).

Eröffnung von laufenden Rechnungen. Depositen- und Scheckverkehr.  
An- und Verkauf von Wechseln und Schecks auf alle bedeutenderen Plätze des In- und Auslandes.  
Akreditierungen, briefliche und telegraphische Auszahlungen nach allen grösseren Plätzen Europas  
und der überseischen Länder unter Benutzung direkter Verbindungen.

Ausgabe von Welt-Zirkular-Kreditbriefen, zahlbar an allen Hauptplätzen der Welt,  
etwa 2000 Stellen.

Einziehung von Wechseln und Verschiffungsdokumenten auf alle überseischen Plätze von  
irgendwelcher Bedeutung.

Rembours-Akzept gegen überseeische Warenbezüge.

Bevorzugsung von Warenverschiffungen.

Vermittelung von Börsengeschäften an in- und ausländischen Börsen, sowie Gewährung von  
Vorschüssen gegen Lager.

Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust im Falle der Auslösung.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Die Deutsche Bank ist mit ihren sämtlichen Zweigniederlassungen und Depositenkassen  
amtliche Annahmestelle von Zahlungen für Inhaber von Scheck-Konten bei dem Kaiserl.  
Königl. Österreichischen Postsparkassen-Amte in Wien.

6843

# Tee neuer Ernte.

Der so sehr beliebte

## Frühstücks-Tee

das Pfund für 3 Mark

ist von hervorragender Qualität.

## J. Olivier

6442 Königl. Hoflieferant, Prager Strasse 5.

## Wasserstände der Elbe und Moldau.

Kubusweis Robtan Brandis Meinl Leitner & Rüsing Dresden  
1. Oft. — 12 — 8 — 10 + 43 — 10 + 15 — 131  
2. Oft. — 13 + 2 — 15 + 42 — 12 + 11 — 134

Herausgegeben von der Königl. Expedition des Dresdner Journals. — Druck von B. G. Teubner. — Hierzu zwei Tafeln.

## Opern- u. Gesangsschule Selma Lenz

jetzt in den neuen vergrößerten Räumen Ostbahnhstraße 9, I. Etage,  
beginnt jetzt wieder ein neues Schuljahr. Erste Lehrkräfte für Gesang, Korrepetition,  
Klavier, Harmonium, Ensemblekunden und dramatischen Unterricht. Musikalische Soirées  
vor geladenen Gästen finden jeden Monat statt und geben vorgesetzten Schülerinnen und  
Schülern Gelegenheit zur praktischen Betätigung. Anmeldungen und Eintritt jederzeit. 6403

**Rennen zu Dresden**  
Sonntag, den 5. Oktober nachm. 2 Uhr.  
Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz  
Hinfahrt: Rüdfahrt:  
ab Dresden-Hauptbahnh. 1<sup>st</sup>, 1<sup>st</sup>, 1<sup>st</sup>, 1<sup>st</sup> nachm. ab Neid 4<sup>th</sup>, 5<sup>th</sup>, 5<sup>th</sup>, 5<sup>th</sup> nachm.  
Wettanträge für die Rennen zu Dresden werden nach den hierfür geltenden  
Bestimmungen im Sekretariat, Dresden, Prager Strasse 6, I., von 10—4 Uhr, an den Dienstagen  
von 11—12 Uhr, für auswärtige Renntäler nur bis 12 Uhr angemommen. 6762  
Weitere Rennen siehe Rennprogramm! Das Sekretariat des Dresdner Rennvereins.

Für die hiesige Sparkassenverwaltung werden sofort auf  
ca. 4 Monate

## zwei Hilfsarbeiter

gegen eine monatliche Entschädigung von 80 M. gehucht.

Bewerber, welche im Verwaltungsfache tätig gewesen und gewandt und sicher im Rechnen sind, wollen Gefüche bis spätestens  
den 6. Oktober dieses Jahres hier einreichen.

Deutsch. d. Leipzig, den 30. September 1913.

Der Gemeindevorstand. 6842

In vornehmer Habslichkeit finden junge  
Damen, auch Ausländerinnen, Aufnahme  
und Anschluss. Kaltzerg.  
straße 3, I. Etg. 6713

**Brautausstattungen**  
solider eigener Anfertigung.  
Margaretha Stephan & E. Brink,  
Wickensitzungsgeschäft,  
Brautstr. 4. 276

**Erstlingswäsche**  
**Kinder-Reformbetten**  
**Stubenwagen**

Vollständige  
**Baby-Ausstattungen**  
in einfachster  
bis zur vornehmsten Art.  
Hemdchen und Lätzchen  
von 25 Pf. an.  
Illustr. Preisliste postfrei.

**C. W. Thiel**  
Victoriastrasse 11—13.

Ständige  
**Ausstellung**  
von Kinderzimmern mit  
Kinder-Möbeln.

47

**Familienanzeichen.**

Geboren: Ein Knabe: Hrn. Willy Steinbach in Dresden; Hrn. Salo Slatcer in Dresden.

Verlobt: Hr. Arno Teufel in Plauen i. V. mit Fr. Lotte Uller in Leipzig; Hr. Carl von Hohenholz, Rittermeister und Edelkronchef im 1. Garde-Dragoner-Reg. „König Victoria“ von Großbritannien und Irland auf Schloss Rehente, mit Frelik Gabriele v. Steffen in Berlin.

Verhältnisse: Inspektor Hr. Franz Rowohl, bisher Stellvertreter unseres General-Agenten in Gassel, bestellt worden.

Unser Konsul in Leipzig befindet sich noch wie vor

Neuplatz Nr. 8.

Magdeburg, den 1. Oktober 1913.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Der General-Direktor:

H. Voitse. 6845

**Rudolf Bagier & Comp.**

Möbel- und Dekorations-Firma I. Ranges

Esteller für Eigene Tischlerel und

Inneneinrichtungen Capizlerwerkstätten

Komplettes Lager von fertigen Zimmern, von

Stoffen, Teppichen und Tapeten etc. — —

Musterlager und Ausstellung

Seestraße 6 · Dresden · Seestraße 6.

Telephon Nr. 752.

1



Young Künstler  
ausgestellt, gut empfohlen,  
sucht Porträts oder sonstige  
Malaufträge! Adressen erh.  
u. P. M. a. d. Exped. d. Bl.

Ihre Vermählung zeigen ergebnst an

Dresden, den 30. September 1913

Gottfried von Globig,

Oberleutnant u. Adjutant der 40. Infanterie-Brigade,

Clara von Globig,

geb. von Laffert.

6859

### Mannigfaltiges.

Dresden, 2. Oktober.

\* Zur Feier des Namensfestes Sr. A. und R. Apostolischen Majestät Franz Joseph I wird auf Veranlassung der hiesigen R. und K. Österreichisch-Ungarischen Gesandtschaft am Sonnabend, den 4. Oktober, um 10 Uhr vormittags, in der katholischen Hofkirche zu Dresden eine heilige Messe gelesen werden.

- Der 43. Jahrestag des Landes-Medizinal-Kollegiums über das Medizinalwesen im Königreiche Sachsen auf das Jahr 1911 ist soeben erschienen.

- Aus der Louise-Günz-Stiftung sind die Zinsen in Höhe von 405 M. bedürftigen ehelichen Nachkommen beiderlei Geschlechts der Geschwister der Stifterin zum Studium an einer Hochschule, zur Erlernung einer Kunst oder eines Handwerks, zur Vorbereitung für den Militärdienst oder überhaupt zu besserer Erziehung oder Ausbildung zu gewähren. Dassern eheliche Nachkommen der Geschwister der Stifterin sich nicht melden und als empfangsberechtigt aussehen, können die Stiftungszinzen als Stipendien zum Besuch einer Hochschule zwei hiesigen Bürgersöhnen gewährt werden. Bewerbungsgesuche sind mit den erforderlichen Ausweispapieren bis zum 11. Oktober bei dem Stiftsamte, Landhausstraße 9, einzuhören.

\* Am 20. Oktober beginnen in Dresden, Feldgasse 9, unter Leitung von Hr. Dr. E. Lotte Schurig die sozialen Frauenkurse. Zweck der Kurse ist die Ausbildung für ehrenamtliche und berufliche soziale Arbeit. Von sozialen Berufsstellungen, die nach vollendetem Ausbildung eingenommen werden können, seien genannt: Leiterin von Krippen, Kinderbewahranstalten, Jugendpflegerin, Wohnungsbauinspektorin, Gewerbeinspektorin, Polizeiaffassin, Sozialberatung, Vereinssekretärin, Leiterin von Auskunftsstellen für Frauenberufe, Beamtin an Arbeitsnachweisen, Stellenvermittlungen etc. In den Lehrplan sind u. a. aufgenommen Erziehungs- und Unterrichtslehre, Rechts- und Bürgerkunde, Pädagogik, Unterricht in allen Zweigen der sozialen Fürsorge, seminaristische Übungen und Diskussionen unter Sachmannscher Leitung. Ferner sind vorgesehen Besuchs von Sozialitätsanstalten aller Art sowie praktische geregelte Arbeiten in diesen Anstalten unter sachverständiger Leitung.

\* In Thüringens Musikschule ist eine Freistelle für einen begabten Klavierspieler bez. eine Klavierpielerin zu vergeben. Bewerber wollen schriftliche Gesuche an Direktor Paul Lehmann-Osten, Walpurgisstraße 18, richten.

\* Die neue Spielordnung im Viktoriasalon hält vollständig das, was sie in der Vorankündigung versprochen hat. Sie kann nicht reichhaltiger und wechselseitiger sein und weist ja durchweg Schlag auf, die in Dresden noch nicht geboten wurden. Neu, eigenartig und hervorragend lautet daher die Note, die man ihr ausspielen kann. Zwei Kräfte ersten Ranges fesseln den Besucher am meisten, die reizende Tänzerin Sudrun Hildebrandt und der italienische Verwandlungskünstler Lampa. Die anmutige Berlinerin vereinigt Jugend, Schönheit und Kunst in ihrer zierlichen Person. Ein süßes Gesichtchen, sprechende Augen, ein schlanker, gesundiger Körper sind die Gaben, die ihr die Natur verliehen hat, und sie weiß sie auszunutzen. Ihre Bewegungen sind voll Anmut, leicht und ungewöhnlich bei aller wohl durchdachten Rhythmis, lebendig und charakteristisch das Wienenspiel. Wie ein schöner blühtender Schmetterling fließt sie in dem „Pavillon d'or“ über die Bühne, schelmisch und solett und doch voll artiger Sittlichkeit zeigt sie sich in der Tanzdichtung „Aus Großmutternas Jugends“ die strahlende Jugend verkörpert sie in dem Walzer „An der schönen blauen Donau.“ Kein Wunder, daß die Zuschauer entzückt sind und ihr reichlich Beifall spendeten. Das gelingt auch, wenn auch anders Grunde, bei dem Verwandlungskünstlerspieler Oreste Lampa. Diesen Rekord der Schnelligkeit, Kleid und Maske zu wechseln, kann wohl nur einem der Künstler schaffen. Sehr wirkungsvoll sind die feurigen phantastischen Gejagte und Tänze der in farbenprächtigen Gewändern sich zeigenden russischen Truppe Elias B. Seener. Ausländische Tanz- und Sangeweisen bieten auch in jellenter Art Tony und Chico, ein junger Mexikaner, der drossig deutsch radebrecht, mit seiner dunkeldugigen Brust. Als Drahtseilkünstler von bewunderungswürdiger Geschicklichkeit ist Paul Gorden zu nennen; die in holländischer Tracht auftretenden drei von Damms sind vorzügliche Akrobaten in Egzentrismus. Nicht rent die Zuhörer fortzuziehen vermag der Humorist Ludwig Clermont mit seinen selbstverfaßten Coupletts. Sehr wirkungsvoll sind die feurigen phantastischen Gejagte und Tänze der in farbenprächtigen Gewändern sich zeigenden russischen Truppe Elias B. Seener.

A. Glauchau, 1. Oktober. Das fünf Jahre alte Kind des Förberaltheiters Sch. von hier machte sich in einem unbewachten Augenblick am Ofen zu schaffen. Die Kleider des unglücklichen Kindes fingen sofort Feuer, die ihm buchstäblich vom Leibe herunter brannten. Das Kind mußte ins hiesige Krankenhaus geschafft werden, wo es alsbald verstarrt.

A. Röhrwein, 1. Oktober. Der 18 Jahre alte Dachdeckerhilfe Weigert von hier kam mit der Hochspannungsleitung am Transformatorhaus im nahen Schmalbach in Berührung und stürzte, vom elektrischen Strom getroffen, tot zum Erdoden.

A. Freiberg, 2. Oktober. Vergangene Nacht brannte das zu Longentinne gehörige Vergnügungs-Cabaret „Rosinenhäuschen“, eines der beliebtesten Ausflugsorte in der Freiberger Gegend, vollständig nieder. Als Brandursache ist Kurzschluß angegeben worden.

Herrnskretsch, 1. Oktober. Der Räuber, der am Sonntag in der Edmundsschule den Wandschlag auf den Kassierer Wurm verübt, ist der am

31. Januar 1889 bei Merseburg geborene Johannes Sonntag, angeblich Uhrmacher. Er ist schon mit 1½ Jahren Gefängnis vorbestraft. Der Täter hatte sich

eine Woche vorher in Schandau und Umgegend sowie in Schmilka und Herrnskretsch aufgehalten. Der Überzieher und Nachbar des Mannes liegen noch im Schandauer Gasthaus. Der Räuber wurde beim Kreisgericht in Leitmeritz eingeliefert.

\* Die fünfte Strafammer des hiesigen Königl. Landgerichts, unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Dr. Krämer, verhandelte heute gegen den praktischen Arzt Dr. med. Friedrich Ludwig Weindler wegen Diebstahls, Unterschlagung und Sachbeschädigung. Als Vertreter der Anklagebehörde war Staatsanwalt Dr. Weindler erschienen, die Verteidigung hatte Rechtsanwalt Dr. Baum übernommen. Es war eine große Anzahl Zeugen, sowie als ärztliche Sachverständige Obermedizinalrat Dr. Alberg von der Landesanstalt Sonnenstein, Geh. Rat Prof. Dr. Fleischig aus Leipzig, Geh. Sanitätsrat Dr. Ganter und Gerichtsarzt Dr. Oppo von hier vorgeladen.

Dr. Weindler wurde am 27. September 1869 in Brüssel geboren und im Alter von 5 Jahren von dem Geh. 1½12 bis 1½1 Uhr Weihe des Denkmals, gemeinsamer

Kommerzienrat Weindler adoptiert. Dr. Weindler besuchte das Gymnasium in Blaau i. B., studierte Medizin und war in den Jahren 1898 bis 1900 Assistentarzt in der hiesigen Königl. Frauenklinik. Der Angeklagte betrieb dann Privatpraxis und hatte bis Oktober 1910 eine Klinik auf der hiesigen Rossmühle. Dr. Weindler ist beschuldigt, in den Jahren 1907 und 1910 aus mehreren hiesigen Bibliotheken in zwölf Fällen Gegenstände der Wissenschaft, die in öffentlichen Sammlungen ausgewählt waren, teils weggenommen, teils unterschlagen, teils aus Werken, die ihm zur Einsicht und zur Benutzung lehweise überlassen worden waren, Tafelblätter und Abbildungen für sich entfernt zu haben. In dieser Sache ist bereits 1911 verhandelt worden. Da sich damals die beiden Sachverständigen, Geh. Rat Prof. Dr. Fleischig und Obermedizinalrat Dr. Alberg, in ihren Gutachten nicht einigen konnten, beschloß der Gerichtshof dem Antrage des Vertreters der Königl. Staatsanwaltschaft gemäß, die Verhandlung auf unbestimmte Zeit zu vertagen, um ein wissenschaftliches Übergutachten über den Geistes-stand des Angeklagten Dr. Weindler einzuhören.

\* Am 14. Juni d. J. ist auf der Knautsiebener Glut eine Feldscheune des Rittergutes Knauthain, in der rund 1500 Bentner Ballenstroh im Werte von 1500 M. lagerten, völlig niedergebrannt. Weiter ist am 7. Juni d. J. auf der Knautnaundorfer Glut eine demselben Rittergute gehörige aus ungefähr 2000 Bentner Weizen zusammenge setzte Heime durch Feuer vernichtet worden.

Durch die polizeilichen Ermittlungen wurde ein Verwalter des Rittergutes als Täter ermittelt, der nach hartnäckigen Leugnen die Brandstiftung zugab. Er will indessen nur fahrlässig gehandelt haben, da er die Brandorte mit brennenden Zigaretten betreten habe. Er wurde in Untersuchungshaft genommen.

\* Aus dem Polizeibericht. Aus dem Hofe eines Grundstücks der Schnorrstraße waren von einer Bäschleine weg fünf Paar Damenstrümpfe gestohlen worden.

Der hinzugeholte Polizeihund „Schad“ vom Schweizer

vierter nahm Witterung und verfolgte die Spur durch

den Hof nach einer im Hintergebäude im ersten Stockwerk gelegenen Wohnung einer Schuhmacherscheune,

deren Tür er aufzuklappen ver suchte. Beim Durchsuchen der Wohnung wurden die Strümpfe am Ofen hängend

vorge funden. — Auf der Moritzstraße verschied am Mittwoch vormittag unerwartet ein 70jähriger Ju-

valid am Herzschlag.

### Aus Sachsen.

w. Leipzig, 1. Oktober. Nach vorausgegangenem Streit scheiterte abend der Arbeiter Bohmann auf seine Frau und verletzte sie am Kopf schwer. Darauf gab er mehrere Schläge auf sich selbst ab und brachte sich so schwere Verletzungen bei, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Beide wurden ins Krankenhaus gebracht.

A. Chemnitz, 1. Oktober. Als gestern ein in der Marschallstraße wohnender Eisenbahnbeamter aus dem Keller Kohlen holen wollte, explodierte die Lampe und das brennende Petroleum ergoss sich über ihn.

Im selben Augenblitc stand der bedauernswerte Mann in hellen Flammen und erlitt so schwere Verbrennungen am ganzen Körper, daß er am Nachmittag im Krankenhaus, wohin er gebracht worden war, gestorben ist.

w. Zwicker, 2. Oktober. Durch zwei Berliner Kriminalkommissare sind vier hiesige Einwohner, ein Gastwirt, ein Kaufmann, ein Reisender und ein Graveur, verhaftet worden, weil sie überführt sind, falsche Münzen zu geben.

A. Chemnitz, 1. Oktober. Als gestern ein in der Marschallstraße wohnender Eisenbahnbefreiter aus dem Keller Kohlen holen wollte, explodierte die Lampe und das brennende Petroleum ergoss sich über ihn.

Im selben Augenblitc stand der bedauernswerte Mann in hellen Flammen und erlitt so schwere Verbrennungen am ganzen Körper, daß er am Nachmittag im Krankenhaus, wohin er gebracht worden war, gestorben ist.

w. Annaberg, 2. Oktober. Durch zwei Berliner Kriminalkommissare sind vier hiesige Einwohner, ein Gastwirt, ein Kaufmann, ein Reisender und ein Graveur, verhaftet worden, weil sie überführt sind, falsche Münzen zu geben.

A. Chemnitz, 1. Oktober. Gestern hielt die 2. Kompanie des 1. Trainbataillons Nr. 12 ihren Einzug in unsere Stadt. Um 1 Uhr traf sie auf dem Marktplatze ein, wo Dr. Bürgermeister Hagemann den Willkommenstrunk der Stadt entbot und mit einem Königshorn schloß.

Dr. Kaufmann Schöchert sprach begrüßende Worte im Namen der Militärveterane Bischofswerda.

In seiner Entgegennahme überbrachte Dr. Oberstleutnant Georgi den Dank der Kompanie und endete mit einem dreifachen Hurra auf die neue Garnison. Hierauf bezogen die Schadener ersatzantrag auf die neuen Räume. An den Empfang schloß sich ein Festmahl im Hotel zum goldenen Engel.

# Zittau. Das 60jährige Meister- und Bürgerjubiläum feierte am 1. d. M. Schneidermeister Göpfert hier.

Gesang „Wir treten mit Beten vor Gott den Gerechten“, Weihereben, gemeinsamer Gesang „Nun danket alle Gott“

Ankunft der Gilbte, Besichtigung des Denkmals im Innern durch die Fürstlichkeiten, 1½1 Uhr Abfahrt.

sk. — Bekanntlich hat das XII. Deutsche Turnfest in Leipzig wider Erwarten mit einem Fehlbetrag abgeschlossen, der auf 48 000 M. berechnet wird. Wie nun-

mede mitgeteilt wird, soll der Fehlbetrag dadurch ent-  
standen sein, daß die Bauten, die 300 000 M. mehr ge-  
lostet haben, als in Frankfurt a. M., in den vier Tagen

des Festes nicht genügend ausgenutzt werden konnten,

und weil eine Turnertribüne, die 50 000 M. herzustellen

gesetzt hat, auf Wunsch des Ausschusses der Deutschen

Turnerschaft den Turnern unentgeltlich überlassen wor-

den ist. Sie hätte sonst 25 000 bis 35 000 M. Einnah-

men gebracht. Endlich ist die Zahl der turnerischen

Festteilnehmer, die Festarten geltend haben, um rund

8000 gegen den Voranschlag zurückgeblieben, wodurch

48 000 M. veranschlagte Einnahmen entgangen sind.

Der vorhandene Fehlbetrag wird aus denjenigen

50 000 M. gedeckt, welche die Stadtgemeinde Leipzig an

erster Stelle für den Garantisondes gezeichnet hat. Die

Garantisondeszeichner werden also nicht in Anspruch ge-

nommen werden, und allen denjenigen Befreiten für

das Fest, die Garantisondeszeichnungen geleistet haben,

sind ihre Rechnungen voll gezahlt worden.

Chemnitz. Die Herbstversammlung der Sächsi-

chen Kirchlichen Konferenz findet am 22. Oktober d. J. im Kaufmännischen Vereinshause statt. Vormittags 11 Uhr

predigt Dr. Prof. Dr. Söderblom über die Heilands-

gestalten der Antike und den Heiland des Evangeliums,

während nachmittags Dr. Hofrat Dr. jur. Löbner-

Leipzig, Mitglied der Zweiten Kammer des sächsischen

Landtags und der Evangelisch-lutherischen Landeskirche

gesetz in Landtag und Synode sprechen wird.

w. Plauen i. B. Dem bisherigen Bürgermeister

Schurig ist das Ehrenbürgerrrecht der Stadt ver-

liehen worden. Die Einweisung und Verpflichtung des

neuen Bürgermeisters Bötters hat heute stattgefunden.

Buchholz. In einer gestern abend abgehaltenen

Sitzung wurde von den vier zur engeren Wahl gestellten

Herren Stadtrat Dr. Merkle, befolgter Stadtrat der

Nachbarstadt Annaberg, zum neuen Bürgermeister

der hiesigen Stadt gewählt. Dr. Merkle ist seit dem

Jahre 1908 beim Stadtrat in Annaberg angestellt und

wurde dort erst vor einiger Zeit auf Lebenszeit gewählt

und verpflichtet.

Bischofswerda. Gestern hielt die 2. Kompanie

des 1. Trainbataillons Nr. 12 ihren Einzug in

unsere Stadt. Um 1 Uhr traf sie auf dem Marktplatze

ein, wo Dr. Bürgermeister Hagemann den Willkommenstrunk

der Stadt entbot und mit einem Königshorn schloß.

Dr. Kaufmann Schöchert sprach begrüßende Worte im

Namen der Militärveterane Bischofswerda.

In seiner Entgegennahme überbrachte Dr. Oberstleutnant Georgi den Dank der Kompanie und endete mit einem dreifachen

Hurra auf die neue Garnison. Hierauf bezogen die

Mannschaften die für sie neu erbauten Räume. An den

Empfang schloß sich ein Festmahl im Hotel zum goldenen

Engel.

Bonn, 1. Oktober. Der bei dem Eisenbahn-

unglück an der Station Bonn-Ellerstraße Getötete ist der

Lazarettinspektor Kever aus Hagenau; schwerverletzt

wurde der Student Albert Krause-Bonn, Tel. Käthe Bins-

Mühlheim/Ruhr und eine Bonner Dame.

Schweinfurt, 1. Oktober. Aus dem Main zogen



## Börsenwirtschaftliches.

**Berliner Börsenbericht vom 2. Oktober.** (Handelsblatt.) Nach wie vor blieben die sich täglich mehrenden Anzeichen einer fortschreitenden Entspannung der Lage des Geldmarktes die Widerstaubkraft des Vorles. Dadurch wurde die Spekulation zu neuen Hauptschwanken ermutigt. Die gefürchtete starke Ermäßigung der Privatdiskontsätze ließte ebenso den Beweis hierfür wie der heute erschienene Reichsbankausweis, der für 30. September eine um 2½ Mill. geringere Steuerpflicht gegen das Vorjahr aufweist. Hierin erwähnte die Börsen den Beweis dafür, daß die Geldversicherung ihren Höhepunkt überschritten habe. Gewisse Bedenken bestanden jedoch wegen der Londoner Verhältnisse. Dort löst der gefürchtete starke Goldausgang nach Ägypten es nicht als ausgeschlossen erscheinen, daß die Bank von England heute eine Tidtunterbrechung vornehmen werde. Dies dämpfte die Unternehmungslust doch etwas, sobald sich die Verbesserungen in manchen Grenzen hielten. Aber besonders lebhaft war das Gefühl nicht, da der Einfluß des hohen jüdischen Feiertages in der vergangenen Zahl der Börsenbesucher zu spüren war. Am Montagnachmittag betragen die Kursverbesserungen bis 1%. Sie gingen nur bei Nummern-Friede und Laurahütte über diesen Satz hinaus. Am Schiffahrtsspielmarkt machte die Rundigung des nordatlantischen Schiffsparks durch die Hamburg-Amerika-Linie und den Norddeutschen Lloyd nicht nur keinen Eindruck, sondern die Kurse zogen sogar besonders für Lloydaktien an, weil man erwartete, daß nunmehr zwischen den beiden deutschen Gesellschaften der Weg zu einer Einigung gefunden werde. Beimendwert war trotz der New-Yorker Meldungen die schwache Aufwärtbewegung der Canadian Pacific, die die Spekulation sich mit der Hoffnung auf die Verleistung eines Ertragswinnes aus den Landverkäufen trug. Am Elektrizitätsaktienmarkt lagen Edison bis 2% höher, da man auf einen glänzenden Abschluß bei diesem Unternehmen rechnet. Auch die Nebenwerte trat zu höheren Kursen Kauflust hervor. Naphtha-Kobel behaupteten sich unter Schwankungen ungefähr auf dem geistigen Stande. Am Außenmarkt war die St. Petersburger Internationale Handelsbank behauptet. Als die Londoner Diskontunterbrechung bekannt wurde, machte dies auf den Markt keinen besonderen Eindruck, da die Maßnahme um zum Schutz des Goldbestandes erfolgte und erwartet worden war. Täglich fündbares Gold stellte sich auf 5½% bis 6% und darüber. Die Seehandlung gab Gold auf fünf Tage zu 5%.

**Berlin, 2. Oktober. Wochenderbericht der Reichsbank vom 30. September 1913.** Aktiva: 1. Metallbestand (der Bestand an fülfähigem deutschem Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Währn., das Alogramm sein zu 2784 M. berechnet) 1408465000 M., Abz. 53173000 davon Goldbestand 1142326000 M., Abz. 36589000, 2. Bestand an Reichskassenscheinen 39176000 M., Abz. 18968000, 3. Bestand an Noten anderer Banen 11228000 M., Abz. 24452000, 4. Bestand an Wechseln und Scheide 1499263000 M., Abz. 537654000, 5. Bestand an Lombardforderungen 112194000 M., Abz. 47611000 M., 6. Bestand an Chiffren 198094000 M., Abz. 136292000, 7. Bestand an sonstigen Aktiven 206946000 M., Abz. 81677000 M. — Passiva: 8. Grundkapital 180000000 M., unverändert, 9. Reservesfonds 7004864000 M., unverändert, 10. Betrag der umlaufenden Noten 2456644000 M., Abz. 607943000 M., 11. sonstige tägliche Verbindlichkeiten 703462000 M., Abz. 68088000, 12. Sonstige Passiva 66212000 M., Abz. 3432000 M. Steuerpflichtiger Notenumlauf 246775000 M. Gegen eine steuerfreie Notenreserve von 257761000 M. am 23. Septbr. 1913 und einen steuerpflichtigen Notenumlauf von 339125000 M. am 30. September 1912.

Bei dem Abrechnungsstellen wurden im Monat September 1913 abgerundet 5908727900 M.

**Berlin, 1. Oktober.** Der Vorstand des Vereins der Interessenten der Metallbörse in Berlin, C. V., hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, neben Kupfer auch Zinn, Blei, Aluminium und Antimon an der Berliner Metallbörsche zu handeln. Der Antrag zur Genehmigung ist dem Börsenvorstand eingereicht.

**London, 2. Oktober.** Die Bank of England hat den Diskont von 4½ auf 5% erhöht.

**London, 1. Oktober.** Die Rio Tinto Company bringt eine Zulieferungsabende von 40 Schilling zur Verteilung.

**St. Petersburg, 2. Oktober.** Die Russisch-Englische Bank übernimmt die Begebung der dritten Anleihe der Stadt St. Petersburg im Betrage von 66½ Mill. Rubel. Der Emissionsturms wurde auf 91% festgesetzt.

**Treidner Kleinbiermarkt vom 2. Oktober.** Nach amtlicher Feststellung waren zum Verkauf gestellt 2 Kalben und Kühe, 1230 Fälder, 102 Schafe und 2080 Schweine, insgesamt 3423 Tiere. Für 50 kg Lebendgewicht bez. Schlachtwicht wurden im Markt bezahlt für Kalber: 1. Toppallender 85 bis 90 bez. 115 bis 120, 2. beste Mast- und Saugkalber 60 bis 62 bez. 100 bis 103, 3. mittlerer Mast- und gute Saugkalber 63 bis 57 bez. 95 bis 99 und 4. geringe Kalber 40 bis 51 bez. 87 bis 93. Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1½ Jahre 59 bis 60 bez. 78 bis 79, 2. Zottschweine 69 bis 60 bez. 78 bis 79, 3. Fleischige 57 bis 58 bez. 77 bis 78, 4. gering entwölzte 55 bis 56 bez. 75 bis 76 und 5. Sauen und Über 52 bis 56 bez. 70 bis 74. NB. Ausnahmepreise über Notiz. Kinder und Schafe wurden zu Montagspreisen gehandelt. Geschäftsgang durchweg langsam. Umlaufsturz blieben nur 62 Schafe und 1 Schwein.

**Berlin, 2. Oktober.** (Produktionsblatt.) Weizen per Oktober —, per Dezember 196,00, per Mai —, Getreide schwächer. Roggen per Oktober —, per Dezember —, per Mai —, Getreides. Dauer per Dezember 162,00, per Mai —, Getreide per Oktober 65,40, per Dezember —, per Mai 60, Getreides.

## Tageskalender Freitag, 3. Oktober.

### Königl. Opernhaus.

Erstes Symphonie-Konzert der Königl. musikalischen Kapelle (Serie A).

Symphonie Nr. 4 (B-dur) . . . . . Beethoven

Symphonie Nr. 41 (C-dur) mit Schlusszug . . . . . Mozart

Aufführung 1½ Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Die Generalprobe zu diesem Konzert findet vormittags 11 Uhr statt.

Sonnabend: Der Schmuck der Madonna. Aufführung 1½ Uhr.

### Königl. Schauspielhaus.

Eine Frau ohne Bedeutung.

Schauspiel in vier Akten von Oscar Wilde.

Lord Illingworth R. Lehmann Mrs. Allonby H. Körner  
Lady Dunstanton P. Ulrich Mr. Kelvyn A. Werner  
Sir Pontefract W. Dettmet Dr. Taubenz E. Haff  
Seine Frau J. Bacchus-W. Miss Worley A. Verden  
Lord Rufford W. Dietrich Mrs. Arbuthnot C. Salbach  
Lady Stifford W. Heiss Ihr Sohn A. Wierich

Aufführung 1½ Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

### Albert-Theater.

Die fünf Frankfurter.

Bastspiel in drei Akten von Carl Möller.

Aufführung 1½ Uhr. Ende 11 Uhr.

**Sonnabend: Zum erstenmal: Die Diva (a. G.).** Anfang 1½ Uhr.

### Residenztheater.

#### Puppen.

Gesangspuppe in drei Akten von Curt Kraatz und Jean Green. Gesangstepte von Alfred Schönfeld. Musik von Jean Gilbert. Anfang 8 (Montag u. Freitag) 1½ Uhr. Ende nach 11 bis 11 Uhr.

**Sonnabend: Dieselbe Vorstellung.**

Karten-Vorverkauf für die Königl. Hoftheater und das Residenztheater (auch auf briefliche und telefonische Bestellung beim Invalidenbau, Seestraße 5 (Telephon 9292).

**Centraltheater.** Varietévorstellung. Anf. 8 (Sonntag auch 1½) Uhr.

**Viktoria-Salon.** Varietévorstellung. Anf. 8 (Sonntag auch 4) Uhr.

## Letzte Nachrichten.

### Theater, Konzerte, Vorträge.

\* Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Königl. Opernhaus wird Sonnabend, den 4. Oktober, die Oper „Der Schmuck der Madonna“ von Wolf-Ferrari mit den Damen Blotckow, der Osten und Weber sowie den Herren Bogestow und Blotsche in den Hauptpartien aufgeführt. Beginn der Vorstellung 1½ Uhr.

Im Königl. Opernhaus geht Donnerstag, den 9. Oktober, die lyrische Komödie „Balstaff“ von Verdi in neuer Aufführung in Szene.

### Trachtenrichtungen.

**W. Berlin, 2. Oktober.** Wie das „Militärwochenblatt“ meldet, ist Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich Christian von Sachsen, Lieutenant à la suite des Husarenregiments Nr. 16, zum Oberleutnant befördert worden.

**Berlin, 2. Oktober.** Die Deutsche Botschaft in Paris hat vom französischen Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten die Mitteilung erhalten, daß dem Oberleutnant Steffen gestern die Erlaubnis zur Rückreise nach Deutschland mit der Eisenbahn erteilt worden sei. Die Untersuchung habe ergeben, daß der Fall einer Rottierung vorliege. Es sei kein Anhalt für den Versuch der Spionage erbracht worden.

**Berlin, 2. Oktober.** Der Historiens- und Porträtmaler Werner Schuh begeht heute in alter Stille seinen 70. Geburtstag.

**Roda (Schlesien-Altenburg), 2. Oktober.** Ein gestern in Roda (Schlesien-Altenburg) ausgetriebenes Schadstofffeuer, das mit rasender Schnelligkeit um sich griff, legte nicht nur dessen gesamtes Besitztum, sondern auch das Jägerische Anwesen sowie die Stallgebäude des Gutsbesitzers Gläser vollständig in Asche. Acht Feuerwehren waren bei der Löschung des Brandes tätig. Viel Vieh ist in den Flammen umgekommen. Der Schaden ist bedeutend und nur teilweise durch Versicherung gedeckt. Die Gutsstiftungsbasis des Brandes ist unbekannt.

**Flensburg, 2. Oktober.** Der hier wohnhafte Justizrat Steemann ist heute nach im Walde erstickt. Vermisst wurde er gestern.

**Wien, 2. Oktober.** Der deutsche Kronprinz und die Kronprinzessin sind im Automobil in Hopfenfeld eins.

**Grisolles, 2. Oktober.** Über das Verhinden des Oberstleutnants v. Winterfeldt ist heute früh folgender Bericht ausgegeben worden: Der Kronprinz hat die Nacht ziemlich gut verbracht. Die Temperatur beträgt 37,3, Puls 108, die Atmung 22. Der Zustand des linken Lungensegments ist dauernd befriedigend.

**Bondorf, 2. Oktober.** Nachrichten aus New York folzog sind in dem am Hudson gelegenen Palisadespark in New Jersey in leichter Zeit verwogene Raubanschläge verübt worden. So wurde eine der bekanntesten Damen der New Yorker Gesellschaft, Frau Tea Platt, von zwei mit Revolvern bewaffneten Männern überfallen, die ihr Automobil zum Stehen brachten und ihr dabei zurierten, sie möchte ihr Geld und ihre Juwelen auf die Straße werfen. Frau Platt entgegnete, daß sie nichts bei sich habe, worauf sie weiterfahren konne. Kurze Zeit darauf hielten die Spitzbuben einen großen Tourenwagen des Herrn Mahon auf, der ebenso wie seine Frau und Tochter gründlich ausgeplündert wurde. Inzwischen gelang es, die beiden Männer zu verhaften, die vor einigen Wochen das Automobil des obersten Polizeirichters von New York angehalten und den Richter, sowie ihre Begleiter vollständig ausgeplündert hatten.

**Odessa, 2. Oktober.** Hier ist ein dritter Cholerasfall vorgekommen.

**Konstantinopel, 2. Oktober.** Das Explosionsunglück im großen Bagdad-tunnel der Neubaustrecke der Bagdadbahn hat zahlreiche Opfer gefordert. Wie sich jetzt nach Vollendung der Aufräumungsarbeiten ergibt, haben 22 Arbeiter den Tod gefunden. Es ist verlegt worden. Der Sachschaden ist nicht erheblich. Die Bauarbeiten an der Unfallstelle wurden wieder aufgenommen. Eine Untersuchung über die Ursachen des Unglücks ist von der Baudirektion alsbald eingeleitet worden.

**Belgrad, 2. Oktober.** Eine amtliche Kundgebung bezeichnet den albanischen Appell an die Großmächte mit der Bitte um Intervention gegen die serbisch-griechischen Grenzstatthalter alsbare Ironie, wenn man bedenkt, daß dieser Appell aus Gebieten und von Menschen kommt, deren ganzes Leben bisher mit Raubzügen in Nachbarländern, mit Mord, Totschlag und Raubzügen jeder Art ausgeschöpft gewesen sei, wosovon die Kanonen der türkischen Regierung haarsträubende Dinge zu erzählen wissen.

Eher dürfte es Serbien und Griechenland zukommen, im Namen der Humanität und Zivilisation einen solchen Appell an Europa zu richten, damit die Einzelheiten albanischer Freibeuter auf serbisches und griechisches Gebiet aufzuhören.

Wenn Serbien bisher seine Stimme nicht gegen die albanischen Grenzstatthalter erhoben habe, so sei es gegeben, weil es ein geordnetes, von Europa anerkanntes Staatswesen sei, welches das Recht habe, sich selbst Genuge zu verschaffen, wenn albanische Banden seine Grenzen überschreiten, friedliche Einwohner plündern und mordend überfallen und sich in Gebieten häuslich niederlassen, die ihnen von Europa nicht zugestanden sind. Abgesehen trage der Appell der albanischen Stämme, sofern er authentisch ist, ganz den Charakter der Herzweiflung über die misslungenen Einfälle in das serbische Gebiet und der Furcht vor der gerechten Strafe seitens der serbischen Regierung, die solche Einfälle weder dulden könne noch dulden dürfe. Im übrigen möchten die Albaner beruhigt sein, denn Serbien will an seinen Grenzen sich nur Ruhe und Sicherheit verschaffen. Daß man hierbei im Rahmen der bestehenden Gesetze die Menschlichkeit in vollem Maße walten lassen werde, könne als feststehend betrachtet werden, weil ein länger als ein Jahrhundert bestehendes Staatswesen, wie Serbien, die Freiheit der Kultur und Gestaltung besser kenne, als die noch im anarchistischen Urzustande lebenden Volksstämme der Albaner.

**Sofia, 2. Oktober.** Die Bensor ist aufgehoben worden. Abgesehen trage der Appell der albanischen Stämme, sofern er authentisch ist, ganz den Charakter der Herzweiflung über die misslungenen Einfälle in das serbische Gebiet und der Furcht vor der gerechten Strafe seitens der serbischen Regierung, die solche Einfälle weder dulden könne noch dulden dürfe. Im übrigen möchten die Albaner beruhigt sein, denn Serbien will an seinen Grenzen sich nur Ruhe und Sicherheit verschaffen. Daß man hierbei im Rahmen der bestehenden Gesetze die Menschlichkeit in vollem Maße walten lassen werde, könne als feststehend betrachtet werden, weil ein länger als ein Jahrhundert bestehendes Staatswesen, wie Serbien, die Freiheit der Kultur und Gestaltung besser kenne, als die noch im anarchistischen Urzustande lebenden Volksstämme der Albaner.

**Sofia, 2. Oktober.** Die Bensor ist aufgehoben.

**Sofia, 2. Oktober.** Die Regierung hat vom Großdauernder freundschaftlicher Beziehungen zwischen der Türkei und Bulgarien durch die Unterzeichnung des Friedensvertrags sowie zur Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen seine Glückwünsche ausgesprochen.

**Bukarest, 2. Oktober.** Nach amtlicher Feststellung waren in 188 verfehlten Gemeinden bisher 1159 Cholerafälle zu verzeichnen. Es sind 76 Kranken gestorben und 89 genesen.

**Peking, 2. Oktober.** (Reuter.) Auf die Vorsitzungen der fünf Mächte hat die Regierung eins gewilligt, die Stellung des Salzkommissars mit der des Generalsalzinspektors zu verschieben, was Sir Richard Taitz und die fünf Mächte zufrieden gestellt hat. Eine weitere Verschmelzung wird durch heute veröffentlichte Großfeste bekräftigt, die Tsaitingkan zum Ratsdirektor im Kontrollausschuß für die Seezölle ernennen und Chang, den gegenwärtigenstellvertretenden Finanzminister, zum Chef des Salzinspektors in Verbindung mit Taitz. Einige Gesandtschaften der fünf Mächte betrachten diese Ernennung als einen Akt der Herrschaftsherrschaft. In einer Zusammenfassung heute mittag besprachen die auswärtigen Gesandten die Angelegenheit. Man glaubt, daß die Mehrzahl sich dafür ausgesprochen habe, bei China Vorstellungen zu erheben, da die Beziehung Tsaitingkans nicht mit dem Geiste des Haushaltspakts übereinstimme.

**Panama, 2. Oktober.** Ein heftiges Erdbeben suchte gestern abend den ganzen Isthmus heim. Zwei Erdstöße, von denen der zweite zehn Sekunden andauerte, wurden wahrgenommen. Die Bevölkerung ergriß panischer Schrecken. Doch ist bis jetzt kein ernster Verlust und auch keine Beschädigung des Kanals gemeldet worden.

## Gebr. Arnhold Bankhaus

Dresden-A. Dresden-N. Dresden-Plauen  
Waisenhausstr. 20. Hauptstr. 38. Chemnitzer Str. 9.

## Börsennachrichten.

Zürich, 2. Oktober.	South West-Großraum . . . . .	117,25
Wien, 2. Oktober.	Central-Großraum . . . . .	111,75
Frankfurt a. M., 2. Oktober.	West-Großraum . . . . .	—
Leipzig, 2. Oktober.	Hessen-Großraum . . . . .	—
Wiesbaden, 2. Oktober.	Baden-Großraum . . . . .	—
Stuttgart, 2. Oktober.	Württemberg-Großraum . . . . .	220,00
Wuppertal, 2. Oktober.	Hamburg-Sachsen-Großraum . . . . .	128,00
Düsseldorf, 2. Oktober.		



### Wissenschaft und Kunst.

**Königl. Opernhaus.** (Wolff-Gerraris „Schmuck der Madonna“.) Von der starken Bühnenwirksamkeit der Oper konnte man sich gestern wieder überzeugen. Nach den Aktschlüssen gab es starke spontane Beifallsbekundungen, und das Haus war recht gut besucht. Die Handlung ist ja aus „bunte Bilder“ zugeschnitten, und eigentlich näher berührten uns alle die kleidungsstückig wechselnden Bühnenvorgänge nicht, aber sie beschäftigen die Phantasie des Zuschauers, und die Musik illustriert sie so farbenreich und farbenfroch, daß der Zuhörer fast noch mehr auf seine Rechnung kommt als der Zuschauer. — Mag man mit Recht dem Komponisten eine stärkere Originalität nicht zuerkannt, es klingt und singt uns also mögliche entgegen, was wir schon einmal hörten, so leugnen ist gleichwohl nicht, daß die Partitur auch dem Kenner imponieren muß. Es ist zum mindesten eine Fülle von „Musik“ in ihr, sie weist uns nicht ab mit ebendem Sprechgesang; und so ist es auch ein Werk, das wieder einmal das Ohr erfreut, und dessen Klavierauszug (Josef Weinberger, Wien) z. B. auch dem Laien zu genahmtem Spielen empfohlen werden kann. Für den hiesigen Erfolg der Oper mit entscheidend war allerdings auch ihre treffliche Besetzung. Gestern gab nun neben Hrn. Vogelstrom, der den Gennaro seinen besten Rollen zugänglich und dessen gesangliche Leistung im Verein mit der des Hrn. Platoff nicht anders als wundervoll zu bezeichnen ist, Frau Gerta Barby die Mariella. Die Künstlerin, die für Frau v. der Osten eingesang, gab von neuem eine starke Probe ihrer gesanglichen und darstellerischen Intelligenz. Sie milderte äußerst geschickt die dramatischen Alzente der ungewöhnlichen Anforderungen in physischer und gesang-technischer Hinsichtstellenden Partie, indem sie die Auffassung der Rolle verinnerlichte. Sie gewann damit gleichzeitig eine wirkungsvolle Steigerung für den Schluss des Werkes und konnte zugleich dem Lyrismus des zweiten Aktes zu seinem vollen Rechte verhelfen. O. S.

**Wissenschaft.** Auf Leipzig schreibt man uns: Der außerordentliche Professor und Assistent des Pathologischen Instituts an der hiesigen Universität Dr. med. Max Voehlein hat einen Aufsatz als Professor des Krankenhauses Westend und als Leiter des städtischen Bakteriologischen Untersuchungsamts in Charlottenburg erhalten und angenommen.

— Die Deutsche Botanische Gesellschaft, die Freie Vereinigung für Pflanzengeographie und systematische Botanik und die Vereinigung für angewandte Botanik werden vom 4. bis zum 9. Oktober in Berlin-Dahlem ihre diesjährige Tagung abhalten.

— Die Deutsche Gesellschaft für angewandte Entomologie wird ihre erste Jahressitzung vom 21. bis zum 25. Oktober in Würzburg abhalten. Es sind u. a. Vorträge angemeldet worden über forstliche und landwirtschaftliche Schädlingsbekämpfung, Insektenbekämpfungskonturen auf biologischer Grundlage, Untersuchung über die Thetse-Seuche in Asien, koloniale Entomologie, Krankheiten der Seidenraupen, Vogelschlag und neue experimentelle Untersuchungen über die Nebelans. Freunde der angewandten Entomologie werden als Gäste zugelassen.

— Der bekannte Erforscher Indiens, Prof. Antel Stein, ein geborener Uigar, der in den Diensten der indischen Regierung steht, wird demnächst in deren Auftrag seine Forschungsreise im inneren Asien fortsetzen. Der „Nature“ zufolge wird er sich von Indien aus zunächst über die Pamirs nach dem chinesischen Turkestan begeben, aber auf einem selten begangenen Wege, der besondere Ergebnisse für die Geographie und Geschichte des Hindukuschgebiets verspricht. Die Landschaften Darel und Taugit, durch die der Reiseweg führen soll, sind bisher überhaupt noch von keinem Europäer besucht worden.

— Der New Yorker „Globe“ meldet, daß der amerikanische Apotheker William Knox ein neues Gas entdeckt hat, dem er den Namen Terpenzene gab. Die amerikanische Zeitung hebt hervor, daß dieses Gas für die Medizin deshalb einen großen Wert habe, weil es blutbildende und gleichzeitig leimtötende Eigenschaften besitzt und in Fällen von Schwindsucht von außerordentlich heilkräftiger Wirkung sei.

**Literatur.** Aus Jena wird berichtet: Direktor Horwig, der Leiter des hiesigen Stadttheaters, der schon in den vergangenen Jahren gezeigt hat, daß er ein Mann von Geschmac und Umsicht ist, hat die diesjährige Spielzeit mit der Uraufführung eines Lustspiels von Calderon „Jeder hätte sein Geheimnis“ eröffnet. Das Stück galt als verschollen; wenigstens ist es, soweit man die Geschichte des Theaters zurückverfolgen kann, in Deutschland noch nie aufgeführt worden. Die Entdeckung wie auch die Übersetzung ist dem Wiener Schriftsteller H. Werner — er ist von Beruf Ministerialrat — zu danken. Leider hat das Stadttheater mit seinem Unternehmen kein Glück gehabt. Das Lustspiel ist ein ungeheuerlicher Phantasienschwund, und ein Aufwand von Worten und Taten wird um völlig belanglose, gewaltsam komplizierte und für unsere Begriffe nicht humorvolle Dinge gemacht. Von Charakteren oder von einer Gestaltung der Handlung kann nicht die Rede sein. Das Lustspiel besteht aus zwölf Bildern, die sich auf der Bühne rasch abwickeln. Das Publikum nahm denn auch das Stück trotz der guten Aufführung äußerst kühn auf. Der Beifall galt viel mehr dem redlichen Wollen der Direktion als dem Stück.

— Leo Birinstiel ist zurzeit damit beschäftigt, seine Dramen „Raspolnikow“, „Moloč“ und „Karrenlang“ zu einer Trilogie der russischen Revolution zusammenzuarbeiten. Von den drei Stücken ist „Raspolnikow“ bisher noch nicht ausgeführt worden.

— Die Gruppe „Bibliophilie“ der Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik Leipzig 1914 wird auch die Bibliothek einer Bibliophilie zeigen, die noch dadurch an Interesse gewinnt, daß sie nicht eine für Ausstellungszwecke de-

sierte Zusammenstellung sondern „echt“ ist. Die bekannte rheinische Bücherhändlerin, Frau Ida Schoeller-Düren, wird einen großen Teil ihrer wertvollen Bücherei mit der dazu gehörigen Einrichtung ausstellen. Der Bibliotheksraum, der erst nach Schluss der Buchgewerbeausstellung seiner eigentlichen Bestimmung im Hause der Sammlerin übergeben wird, ist von Regierungsbaumeister Wilhelm Schleicher-Düsseldorf geschaffen, dem Erbauer des Düsseldorfer Kreuzkirche und vieler besonders durch schöne Innenträume ausgezeichnete Privathäuser im Rheinlande. Der Raum wird mit alten Möbeln aus dem 18. Jahrhundert und dazu passend geschickten Schränken ausgestattet, und Frau Schoeller wird hier die besten Stücke ihrer Sammlung „Die Kunst im deutschen Buche des 15. bis 18. Jahrhunderts“ ausspielen. Auch in einer anderen Gruppe ist diese Sammlung vertreten: In der Sonderausstellung „Die Frau im Buchgewerbe“ wird Frau Schoeller in der von ihr geleiteten Abteilung „Frau und Bibliophilie“ die Buchkunst des 19. Jahrhunderts an ausgewählten Exemplaren ihrer Sammlung vorführen.

**Bildende Kunst.** Aus München wird gemeldet: Die 10. Jahresversammlung des Deutschen Museums wurde vorgestern mit einem Begrüßungsaufgang eingeleitet, den die Stadt den Teilnehmern im Saale des alten Rathauses gab. Dazu hatten sich hervorragende Vertreter der Wissenschaft und Technik eingefunden. Als Vertreter des Reichskanzlers war Staatssekretär Dr. Delbrück erschienen, der an den Prinz-Regenten warme Worte des Dankes richtete. Berthold Blohm gedachte in einem Trinkspruch der Förderung des Deutschen Museums durch Se. Majestät den Kaiser, den Prinz-Regenten und die übrigen Bundesfürsten und weihte ihnen sein Glas. Oberbürgermeister v. Brunnen begrüßte die Gäste im Rahmen der Stadt. Graf v. Posadowsky dankte für die herzliche Aufnahme. Gestern vormittags fand unter dem Ehrenvorstand des Prinz-Regenten in der Akademie der Wissenschaften eine Sitzung des Großen Rates des Deutschen Museums statt. Der Prinz-Regent riefte dem Museum ein Modell des Donau-Mainanals.

† In Bologna ist im Alter von 64 Jahren der Architekt, Archäologe und Schriftsteller Alfons Rubbiani gestorben, der sich um die Erhaltung des historischen Stadtbildes von Bologna verdient gemacht hat.

**Theater.** Die Düsseldorfer Stadtverordneten bewilligten die städtische Subvention von 50 000 M. für das Schauspielhaus auch weiterhin unter der Voraussetzung, daß es unter der bisherigen Leitung Dumont-Lindemann bleibt.

— Der Leiter des Stadttheaters in Gießen, Dr. Hermann Steingötter, beging vorgestern sein 25jähriges Bühnenjubiläum zugleich mit seiner zehnjährigen Wirkung als Direktor des Gießener Theaters. Aus diesem Anlaß errichtete der Theaterverein eine Stiftung für bedürftige Mitglieder.

\* Die Graphische Ausstellung in der Galerie Ernst Arnold ist von auswärtigen Kunstreisenden und Museumsdirektoren sehr rege besucht worden und hat große Anerkennung gefunden. Auch die auswärtige Presse hat sich mit dem Unternehmen sehr beschäftigt, es sei daher nochmals auf den Schluß dieser Veranstaltung Montag, den 6. Oktober, hingewiesen.

\* Anton Graff-Ausstellung Dresden 1913, Brühlstraße. Die feierliche Eröffnung dieser hervorragenden Veranstaltung findet Sonntag, den 6. Oktober vormittags 11 Uhr statt. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß ein Katalog zu dieser Ausstellung erscheint, der außer vielen Abbildungen ein übersichtliches Verzeichnis aller Kunstwerke und — da die Ausstellung vorwiegend Bildnisse umfaßt — genaue Mitteilungen über die dargestellten Persönlichkeiten enthält, die für den Besucher von gesichtlichem Interesse sein werden. Das Vorwort zu diesem Katalog stammt aus der Feder des bekannten Leipziger Graff-Forschers und Direktors des dortigen Museums der bildenden Künste, Hrn. Prof. Dr. Julius Vogel.

\* Mit ihrer am 29. September d. J. abgehaltenen 293. ordentlichen Mitgliederversammlung begann die Dresdner Gesellschaft zur Förderung der Amateurphotographie, e. V. (Vorsitzender Direktor Eisner), die dieswinterigen Veranstaltungen. Hr. Robert Renger-Patzsch (vorz. Mitglied der Gesellschaft) sprach über die neuen Farbenplatten der Patzsch-Prize Plate Co. Ltd. und zeigte an der Hand einer Sammlung überwiegend farbentwirkt und in der Projektion klar und lebhaft sich darbietenden Bilder, welche hervorragenden Fortschritte das neue Verfahren in der Naturfarbenphotographie darstellt. Der Vorteil des neuen Verfahrens besteht in der Möglichkeit der Herstellung einer unbegrenzten Anzahl von Glasdiapositiven nach der durch einen Aufnahmecaster hergestellten Negativplatte. Ist schon diese Vervielfältigungsmöglichkeit ein lang erstreutes Ziel, um wieviel mehr die Herstellung von Papierkopien, ein Verfahren, das die herstellende Firma ebenfalls vorbereitet. Durch die vom Vortragenden gegebenen Worte über Aufnahme und Entwicklung wurde dargetan, wie einfach sich das Verfahren in der Praxis gestaltet. Reicher Beifall lohnte den hochinteressanten Vortrag, an dem sich eine lebhafte Aussprache anschloß. Den zweiten Teil des Abends füllte ein Vortrag aus, den der technische Leiter des Ateliers Nissola Verschaffel in Berlin über den Bromöldruck hielt. Nach der Erklärung der einzelnen Arbeitsschritte des genannten, in kurzer Zeit zu hoher Blüte gelangten photographischen Druckverfahren, führte der Vortragende mittels der auch im photographischen Handel häufigen Utensilien die Herstellung eines Bromöldrucks den Mitgliedern praktisch vor. An diesen seiner Ausführlichkeit wegen ebenfalls mit regem Interesse versetzten Vortrag schlossen sich geschäftliche Mittelstellungen betreffend Aufnahme von Mitgliedern an, ebenso wie die Bekanntmachung des Reiseplanes für die im nächsten Sommer stattfindende Nordlandfahrt des Vereins. Der Versammlung wohnten mehrere hervorragende Vertreter der hiesigen Fachphotographenwelt bei.

### Theater, Konzerte, Vorträge.

\* Albert-Theater. Nächsten Sonnabend, den 4. Oktober, abends 1/2 Uhr findet die Erstaufführung des dreitaligen Lustspiels „Die Diva (a. C.)“ statt. Die Spielleitung liegt in den Händen des Hrn. Hans Sturm. Die Besetzung der Hauptrollen ist folgende: Dora Michalek — Paula Birth, Frese — Hans Sturm, Konrad — Hellmuth Donat, Margarete — Asta Bergen, Lubinstein — Julius Diethen — Rosa v. Berlanti, Seiffert — Georg Schnell, Aris Meissburg — Otto Groß, Egon Schulze-Defoer — Willy Kleinischegg. Die neue Dekoration ist nach Entwürfen des Künstlers Heinz Eduard Sturm in den Werkstätten des Albert-Theaters angefertigt worden; die Innenausstattung hat die Firma Menysh & Co., Bayner Straße, geliefert. — Die Abonnementsvorstellungen beginnen für Serie A am Montag, den 6. Oktober, für Serie B Montag, den 13. Oktober. Nach den Vorstellungen stehen an Wochenenden Sonderagen der Südbahn-Streckenbahnen mit Anschluß an alle Hauptlinien an der Bayner Straße und an der Glacisstraße bereit.

\* Im Residenztheater wird allabendlich die Operette „Puppen“ vor gut besuchtem Hause und mit fürrühmlichem Beifall gegeben. Die erfolgreiche Operette „Frauenfresser“ geht am Sonntag nachmittag 1/2 Uhr bei ermäßigten Preisen in Szene.

\* Heute, Donnerstag, 1/2 Uhr im Vereinshaus gibt der 12-jährige Wurzinger Jofcha Heißel sein einziges Konzert und spielt: Giacoma v. Vitali, Konzert, A-moll op. 82, von Glazounow, Romanze, G-dur, von Beethoven, Menuett von Mozart-Surmeier, Der Vogel als Prophet von Schumann-Kuer, Polonaise, A-dur, von Wieniawski. Am Abend begleitet Waldemar Lisowsky (Klarinetten bei F. Riedl, Geige, Klinge), Ad. Brauer, Hauptst. 2, und an der Abendstafte.

\* Bei der Aufführung der „Verküpfung“ in Heller an am 5., 11. und 19. Oktober wird Alexander Moissi erstmals in den späteren Vorstellungen mitwirken, da er durch seine Neuinstudierung des Tasse, dessen Aufführung sich bekanntlich am Deutschen Theater um acht Tage verzögerte, so angestrengt ist, daß er sich nicht sofort dem Studium einer neuen Rolle, noch dazu an drittem Ort, widmen könnte. Aus dem gleichen Grunde hat der Künstler bereits seinen eigenen Vorlesungsaufend und die Mitwirkung an drei Vorstellungen im Deutschen Theater absagen müssen. Den „Jacobs“ spielt in der Erstaufführung Werner Löb vom Deutschen Theater in Berlin.

\* Der Männergesangverein „Einigkeit“ (Zeitung Georg Striegler) veranstaltet nächst Sonntag, den 5. Oktober, abends 1/2 Uhr im Großen Volkssaal, Straße, sein diesjähriges Herbstkonzert unter Mitwirkung des Königl. Kammerchorwesens Franz Peschel (Höfe) und der Königl. Kammermusiker Willi Reiner (Violine) und Richard Rokohl (Viola).

### Bunte Chronik.

\* Die Bedeutung des Panamakanals für den Welthandel. Angesichts der in kurzer Zeit bevorstehenden Eröffnung des Panamakanals ist es von hohem Interesse, zahlenmäßig festzustellen, welchen Wert die neue interozeanische Wasserstraße für den Welthandel haben wird. Man hat, unter Zugrundelegung der Zollbeiträge für die Durchfahrt, und der Kosten, die auf dem Wege über Panama im Vergleich zu anderen Seewegen verbraucht werden, und der anderen wichtigen Faktoren sehr ausführliche Berechnungen ange stellt, aus denen hervorgeht, welche Bedeutung der Panamakanal für den Welthandel im Jahre 1899 gehabt hätte, als die französische Gesellschaft die Kanalzone innehatte, und wie diese Bedeutung von Jahr zu Jahr gestiegen ist. Diese Steigerung beträgt in den elf Jahren von 1899 bis 1910 59 Proz. Während der Reise-Tonnengehalt für 1899 mit 5 Mill. veranschlagt war, wäre er im Jahre 1910 8 328 000 t groß gewesen. Unter Berücksichtigung des Aufschwungs des Suezkanals und der weiteren Steigerung des Welthandels kann man zu dem Ergebnis, daß die Wertsteigerung des Panamakanals für die nächsten Jahre eine noch erheblich höhere sein wird. Man erwartet, daß der Tonnengehalt der den Kanal durchfahrenden Schiffe zunächst 10 Mill. für das Jahr erreichen wird, daß aber diese Zahl sich bis zum Jahre 1925 auf 17 Mill. Tonnen steigern wird. Am wichtigsten ist die durch den Kanal herbeigeführte Ablösung des Seeweges zwischen New York und Australien. Diese ist sehr beträchtlich. Die Entfernung von New York nach Melbourne, die jetzt über Suez 13 000 Seemeilen, über das Kap der guten Hoffnung 12 843 Meilen beträgt, verengt sich bei Benutzung des Panamakanals auf 9945 Meilen. New York und Sydney trennen künftig nur 9690 Meilen, während über Suez 13 470, über das Kap der guten Hoffnung 13 300 Meilen dazwischen liegen. Noch günstiger sind die Verkehrsverhältnisse mit Neuseeland in Zukunft. Wellington und New York sind heute, bei der Fahrt über Suez, 14 380, über das Kap der guten Hoffnung durch 14 030 Meilen getrennt, in Zukunft wird die Entfernung fast auf die Hälfte, nämlich auf 8520 Meilen, herabgesetzt. Die Bedeutung des Panamakanals für Deutschland liegt vor allem in der Ablösung des Seeweges nach der südamerikanischen Westküste. Deutschland unterhält zu den Republiken der Westküste Südamerikas sehr freundschaftliche und geschäftlich weitverzweigte Beziehungen. Diese werden in Zukunft mit Sicherheit eine große Ausdehnung erfahren, denn Deutschland wird nach der Eröffnung des Panamakanals in den unter den Einfluss des Kanals kommenden Gebieten ein Feld gewinnbringender Anlage suchen und finden können. Die Ablösung des Seeweges von Deutschland nach Südamerika durch den Panamakanal veranlaßt ein Vergleich der jetzigen und der späteren Entfernung von Liverpool nach den südwestamerikanischen Häfen, wie ihn folgende Tabelle zeigt:

	Via Magellan-Straße	Via Panama-Kanal
Callao . . .	10 070 Meilen	6 100 Meilen
Iquique . . .	9 590 . . .	6 760 . . .
Valparaíso . . .	8 330 . . .	7 370 . . .
Coronel . . .	8 600 . . .	7 580 . . .

Der Panamakanal wird also den gesamten Welt handel in maßgebender Weise beeinflussen und einen Teil desselben in völlig neue Bahnen leiten. Wie sich die so herbeigeführte Neugestaltung des internationalen Handelsbeziehungen vollziehen wird, ist natürlich heute noch in keiner Weise abzusehen.

## Sport und Jagd.

### Pferderennen.

Rennen zu Dresden.

Die am kommenden Sonntag, den 5. Oktober, nachmittags 2 Uhr stattfindenden Rennen stehen im Zeichen des Hindernissports, da vier Jagdrennen, wovon eins für Herren und eins für Offiziere, sowie ein Jockey-Hürden- und ein Jockey-Hackensattel zum Austrag kommen. Für den Glanz des Tages, das Herbst-Jagd-Rennen mit 15.000 M. Preis, ist als Ehrenpreis für den Besitzer des siegenden Pferdes ein Gefechtsstiel, enthalten in zwölf schwertförmigen Spiegelschlüsseln, Gabeln, Messer, Degenkugeln und Messer, sowie Kostümstücke, ausgewählt worden. Beliebt wurde dieser weitwinkelige und praktische Ehrenpreis vom Königl. Juwelier Heinrich von Dresden. Im Preis von Hallenstein erhält der siegende Reiter eine 45 cm hohe Bronze, ein Werk des Dresdner Künstlers Alfred Voellerling, darstellend einen hochsteigenden Vollblüter mit Jockey, ein Moment, wie er sich an der Startlinie häufig ereignet. Der für den siegenden Reiter im Preis von Großen Garten angelauftaue Ehrenpreis besteht aus einem reich aufgezimmerten Löwen- und Rauchstück aus Vollholz mit verzierten Platte, bezogen vom Königl. Hofsieberanten Bernhard Schöler, Dresden.

Rennergebnisse.

Neuhaus a. N., 1. Oktober. Weil-Hanucap. Ehrenpreis und 10.000 M. 2000 m. F. C. Trüger 3j. ddc. D. Macra, 58½ kg (Rabenberger) 1. Monolog, 3j. 56½ kg (Davies) 2. Au-revoir, 3j. 49 kg (Schäffer) 3. Malabar, 4j. 49½ kg (Kunz) 4. Ferner: Podest, Beweis. Tot.: 58: 10; Platz: 19, 17: 10.

Newmarket, 30. September. Great Foal Stakes von 10.000 Pf. Sterl. wobei 10 Pf. Sterl. jeder für Dreijährige. Distanz 2000 m. Mr. H. J. Kings Simon the Jester, 48½ kg (Robbins) 1. Roseworth, 49 kg 2. White Magic, 50½ kg, 3. Wettin: 35: 1. Ferner: Young Sagas, 53 kg.

Newmarket, 1. Oktober. Rosemary Post Stakes von 2000 M. jeder. Siegessieger: 1150 m. Mr. S. S. Smith, 57 kg. Honorable Wood, 57 kg. 1. Duke of Portland's Lad Smith, 57 kg, 2. König Georgs Brustpear, 57 kg, 3. Wettin: 5: 1. Ferner lief: Sunny Lake, 57 kg.

### Fußfahrt.

„Sachsen“ auf der Fahrt nach Leipzig.

Zwickau, 1. Oktober. Das Lustschiff „Sachsen“ hat heute nachmittag eine Landungsfahrt nach Leipzig unternommen.

### Berliner Herbstflugwoche.

Berlin, 2. Oktober. Johannisthal bot gestern den interessantesten Tag der Flugwoche. Eindecker wie Zweidecker kreisen hoch oben, kaum noch sichtbar, im ersten Dunst der Morgen und weitefernen miteinander um die Siegespalme. Beim Wettbewerben der Resultate fehlten noch die Parcoursrunden von Stiplochek und Rupp. Registriert waren nur Victor Stoessler mit 3820 m auf seinem Aviatikdoppeldecker und Reiterer auf der Eichhäube mit 3000 m. Verschiedene andere sind nicht weit unter diesen Höhen geblieben und es ist sehr erstaunlich, daß unsere Flieger zum erstenmal mehr aus sich herausgelungen. Die Höhe Stoesslers bedeutet einen neuen deutschen Rekord für Doppeldecker. Weltinteressanter war jedoch ein Flug Sablatnings, für den er erst um 14½ Uhr aufstieg. Er hatte außer sich vier Passagiere in den Rumpf seines Unionspfeildoppeldeckers hineingepackt, und stieg noch spät, in der Abend, den Weltrekord für die Passagierzahl zu verbuchen, auf. Der Abflug unter der schweren Belastung fand nicht danach aus, daß ihm dies gelingen werde. Nur langsam stieg die Maschine an. Doch nach den ersten Kunden in geringerer Höhe fing sie sanfter an zu steigen, um von 4½ Uhr ab in großen Kurven den Abstand immer mehr zwischen zu lassen. Noch einer halben Stunde hatte der Pilot fast die gleiche Höhe erreicht, als am Tage zuvor mit nur drei Passagieren. Der bestehende Weltrekord war bei weitem geslagen und Sablatning kommt kurz darauf nach dem Erreichen von 2080 m seinen Doppeldecker zur rechtzeitigen Landung in den Gleitflug übergehen lassen. (V. L.)

Guillaus neuer Deutschlandflug.

Berlin, 1. Oktober. Der französische Flugzeugführer Ernest Guillaus hatte vor der Deutschen Botschaft in Paris im September für die Zeit vom 10. bis 25. September einen Reisechein für eine Fahrt von Paris über Herbolzheim, Aachen, Hannover, Berlin, Wollstein, Pleichau und weiter, sowie zurück nach Frankreich auf denselben Wege erhalten. Die Fahrt sollte mit einem Eindecker, System Clément Bayard, ausgeführt werden. Sie ist aber unterbrochen. Guillaus hat Guillaus auf demselben Weg mit dem gleichen Flugzeug durch das Generalkonsulat in Paris einen neuen Reisechein auf die Zeit vom 1. bis 15. Oktober erhalten.

Neuer Flugläufer Végaouds.

Berlin, 2. Oktober. Man meldet aus Paris, 1. Oktober: Im Aerodrom von Rue de la Paix flog heute der Flugläufer Végaoud ein zahlreich geladenes Publikum durch neue lädierte Waggonlücken im Verblüffung. So ließ er in 300 m Höhe seinen Eindecker sich umschauen und flog, mit dem Kopf nach unten, weiter, indem er Bewegungen vornahm. Sodann richtete er den Apparat wieder auf, und fuhr mit steigendem Motor zu wiederholtem Molen das Hooping-the-loop-Experiment durch. Endlich gab er die Steuer frei und ging während einiger Minuten mit erhobenen Händen in kurzen Spiralen nieder.

### Wintersport.

Neue Skihütte.

Die dem Silberbache Sachsen angehörige Skivereinigung Hallenstein i. V. (e. V.) hat am 20. September d. J. auf einem von der Stadtgemeinde Schöna östlich der Hohen Reuth zur Versägung gestellten Gelände den Grundstein zu einer Skihütte gelegt, deren Kosten auf 7500 M. geschätzt werden.

Jugend- und Hundesport.

Hundeausstellung Dresden.

Dresden, 1. Oktober. Für die Internationale Ausstellung von Hunden aller Rassen, die am 11. und 12. Oktober d. J. im Städtischen Ausstellungspalaste stattfindet, ist der letzte Termin für die Annahme von Meldungen auf den 4. Oktober d. J. verschoben worden, da der Verband der Programme infolge verschiedener Verhandlungen mit den Veterinärbehörden und den Lieferanten der Bogen erst in den letzten Tagen beendet werden konnte. Es sind übrigens von auswärtig eine sehr große Anzahl von Meldungen eingegangen. Merkwürdigweise und dagegen die Meldungen aus Dresden und seiner näheren Umgebung nicht so zahlreich, obgleich es gerade hier eine große Anzahl gutgezüchter Hunde gibt.

*Kalton Sie sich an das  
Altbewährte, es ist ja  
doch immer das Beste!*

## Börsenwirtschaftliches.

\* Deutsche Bauk. Der Ankündigungsteil unserer heutigen Nummer enthält eine Anzeige der Bank, die außer dem Bericht über ihre Filialen und der Depositenklassen ihrer Dresdner Nebenstellen auch die einzelnen Zweige des Geschäftsbetriebes des Instituts aussöhlt.

○ Zschammer Allgemeinschaft. Die Verwaltung kann über reichliche Arbeit und betriebsleidende Gründe berichten. Die Verkaufspreise sinken vom Halbjahr ab unenthehllich zu werden, während die erhöhten Preise des Kohleseins und anderer Materialien die Erzeugungskosten vermehren. Die Stabellenpreise sind heute auf einem ähnlich tiefen Stand angelangt wie vor zwei Jahren. Ein vor kurzem unternommenen erneuten Versuch zur Bildung eines Stabellenverbandes hat als aussichtslos aufgegeben werden müssen. Neu entstandener Wettbewerb vermeidet das Angebot in Blechen. Im Juni mußte die Konvention der schmiedeeisernen Röhren aufgegeben werden. Seitdem sind die Preise durch die wechselnden Verkaufsgruppen bedeutend erhöht worden. In Görlitz ist bei den Ochsenköpfen für Gas- und Wasserleitungen die außergewöhnlich angepauste Beschaffung ruhiger geworden. Der Wettbewerb in schmiedeeisernen Röhren dient in unverminderter Stärke fort. Die anderen Betriebe des Görlitzer Werkes haben sich gut weiter entwickelt. Angespannt beschäftigt waren die Eisenkonstruktionswerke und die Krankenabteilung der Gesellschaft. Die Deutsche Bellman-Seaver G. m. b. H. hat sich weiter eingeführt. Die Braunkohlengruppe und Betriebsgruppe arbeiten das ganze Jahr hindurch voll. Das von dem größten Gesellschafter des Niederlausitzer Betriebskonzerns geführte (per 31. März 1914) Syndikat erscheint, soweit die übrigen Mitglieder in Frage kommen, auch sehrzuvertrauen. Der Betrieb der elektrischen Überlandzentrale verläuft ungestört. Der glückliche Eintritt der zentralen Kraftserzeugung auf die Wirtschaftlichkeit der Röhrenwerke beginnt sich zu zeigen. Das neue Geschäftsjahr, dessen Fortbildung sich verzögerte, hofft man im Spätherbst in Betrieb zu nehmen. Im neuen Geschäftsjahr ist die Beschaffung, wenn auch nicht sehr leicht, so doch im allgemeinen ausreichend. Die Preise der Walzwerkzeugmaschinen sind noch auf ihrem Stande, die der anderen Branchen aus angemessener Höhe. Das Rechnungswert steht auf, daß bei 158 (139) Mill. kg Produktion und 33,4 (29,7) Mill. M. Verband der Gesamtbetrieb 4,43 (3,66) Mill. M. Rohgewinn erzielt, wozu zugleich 74 360 (78 079 M.) Nebenkosten und 178 167 M. (208 963 M.) Vertrag nach Ablieferung der Unstoffen und 1,58 (1,21) Mill. M. Abschreibungen 1,87 (1,60) Mill. M. Reinergewinn resultieren. Die Verteilungsvorschläge der Verwaltung teilen wir bereits mit. Bei 267 680 M. Vertrag beträgt die Dividende auf das nunmehr voll dividendenberechtigte Kapital von 10 Mill. M. wieder 10 %. Neben 11,34 (11,9) Mill. M. Anlagen verzeichnet die Bilanz 3,88 (4,3) Mill. M. Bestände, einschließlich 2,06 (1,84) Mill. M. Bankguthaben, 8,13 (7,47) Mill. M. Kundenkonto, 1,08 (1,03) Mill. M. sonstige Betriebsmittel und anderseits bei 10 Mill. Kapital und 2,18 (2,28) Mill. M. festes Schuldt, 5,36 (5,97) Mill. M. schwebende Verbindlichkeiten. Die Reserven betragen 4,93 (4,89) Mill. M.

Hamburg, 1. Oktober. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Wie zu erwarten war, ist der Pool-Vertrag der nordatlantischen Dampferlinien, und zwar sowohl für den Passagier- wie für den Frachtverkehr, heute von der Papag und dem Norddeutschen Lloyd gefündigt worden. Die Rundlung der Papag erstreckte sich auf den Passagier-Pool, diejenige des Lloyd auf die Frachtenvereinigung. Die Verträge treten dannach am 31. Dezember d. J. an ihrer Kraft, wenn nicht bis dahin eine neue Vereinbarung Zustand kommt. Die Papag hat so solchen Verhandlungen die Hand geboten. Sie fordert, daß die verbündeten zusammen würden und befördert: 1.581 124 t im Januar, 1.393 547 t im Februar und 1.286 821 t im März, 1.382 289 t im April, 1.239 357 t im Mai und 1.240 127 t im Juni. Auf jeden Tag im 1. Halbjahr 1913 entfiel durchschnittlich eine Beförderungsmenge von 44 637 t gegen 41 651 t im 1. Halbjahr 1912. Der Tagesdurchschnitt hinsichtlich der Beförderungsleistung überhaupt war also im 1. Halbjahr 1913 um 2 986 t höher als im gleichen vorjährigen Zeitabschnitt.

liebend verzeichneten Stationen begannen sich auf 1.294 117 t, das sind 175 066 t oder 15,64 % mehr als im 1. Halbjahr 1912. Abgefertigt wurden in Neukölln 686 919 t, in Brieselang-Wilmersdorf 222 451 t, in Moabit 154 437 t, in Borsig 1. Leipzig (von Thüringen (S.-N.) aufgelöst) 114 493 t, in Altenburg 43 185 t, in Großköln 23 729 t, in Schmöckwitz 20 978 t und in Cottbus (Regie von Hofschloß (S.-N.) aufgelöst) 18 346 t und in Schmöckwitz 130 t. Unter dieser Kohlenmenge befanden sich 872 403 t = 67,41 % Bruttokohle, gegen 60,70 % im 1. Halbjahr 1912. Von der bestrebten Gesamtmenge haben die Stationen des Südböhmischen Bahnbereichs 817 920 t = 63,20 % bezogen, während 476 197 t = 36,80 % nach fremden Bahnen verkauft worden sind (im Vorjahr 68,54 % und 31,46 %). 2. Empfang (einschl. Durchfuhr). a) Steinkohlen: a) aus Schlesien gingen 28 787 t oder 5,03 % mehr über als im 1. Halbjahr 1912. b) Aus anderen Kohlengebieten wurden den Südböhmischen Staatsbahnen 308 271 t zugeführt, das sind gegen das 1. Halbjahr 1912 38 990 t = 13,47 % mehr. Aus dem rheinisch-westfälischen Kohlengebiet fahren 241 320 t, der übrige Teil von 61 951 t bestand hauptsächlich aus böhmischen und englischen Steinkohlen. b) Aus Preußen, Thüringen und Anhalt. Der Kohlengehalt aus diesen Gebieten betrug 852 535 t, das sind 1516 t oder 0,18 % weniger als im 1. Halbjahr 1912. Darunter befinden sich die Konvention der schmiedeeisernen Röhren aufgegeben werden. Seitdem sind die Preise durch die wechselnden Verkaufsgruppen bedeutend erhöht worden. In Görlitz ist bei den Ochsenköpfen für Gas- und Wasserleitungen die außergewöhnlich angepauste Beschaffung ruhiger geworden. Der Wettbewerb in schmiedeeisernen Röhren dient in unverminderter Stärke fort. Die anderen Betriebe des Görlitzer Werkes haben sich gut weiter entwickelt. Angespannt beschäftigt waren die Eisenkonstruktionswerke und die Krankenabteilung der Gesellschaft. Die Deutsche Bellman-Seaver G. m. b. H. hat sich weiter eingeführt. Die Braunkohlengruppe und Betriebsgruppe arbeiten das ganze Jahr hindurch voll. Das von dem größten Gesellschafter des Niederlausitzer Betriebskonzerns geführte (per 31. März 1914) Syndikat erscheint, soweit die übrigen Mitglieder in Frage kommen, auch sehrzuvertrauen. Der glückliche Eintritt der zentralen Kraftserzeugung auf die Wirtschaftlichkeit der Röhrenwerke beginnt sich zu zeigen. Das neue Geschäftsjahr, dessen Fortbildung sich verzögerte, hofft man im Spätherbst in Betrieb zu nehmen. Im neuen Geschäftsjahr ist die Beschaffung, wenn auch nicht sehr leicht, so doch im allgemeinen ausreichend. Die Preise der Walzwerkzeugmaschinen sind noch auf ihrem Stande, die der anderen Branchen aus angemessener Höhe. Das Rechnungswert steht auf, daß bei 158 (139) Mill. kg Produktion und 33,4 (29,7) Mill. M. Verband der Gesamtbetrieb 4,43 (3,66) Mill. M. Rohgewinn erzielt, wozu zugleich 74 360 (78 079 M.) Nebenkosten und 178 167 M. (208 963 M.) Vertrag nach Ablieferung der Unstoffen und 1,58 (1,21) Mill. M. Abschreibungen 1,87 (1,60) Mill. M. Bestände, einschließlich 2,06 (1,84) Mill. M. Bankguthaben, 8,13 (7,47) Mill. M. Kundenkonto, 1,08 (1,03) Mill. M. sonstige Betriebsmittel und anderseits bei 10 Mill. Kapital und 2,18 (2,28) Mill. M. festes Schuldt, 5,36 (5,97) Mill. M. schwebende Verbindlichkeiten. Die Reserven betragen 4,93 (4,89) Mill. M.

## Betriebsergebnisse der unter Staatsverwaltung stehenden R. S. Eisenbahnen.

### Kohlentransporte in Tonnen von 1000 kg

	in den Wochen	
	vom 21. Sept. bis 27. Sept. 1913	vom 22. Sept. bis 28. Sept. 1912
Steinkohlen (einschl. Röls und Brölets)		
von Schlesien	37530	43426
- Engau/Cöslitz	39687	44076
- Dresden	6751	7586
zusammen	89968	95683
aus Sachsen	84343	84866
- Preußen	8180	8610
- Sachsen-Anhalt	3006	2216
Steinkohlen (einschl. Röls und Brölets) im ganzen	129497	141390
Braunkohlen		
aus Sachsen	10698	8987
- Brölets	33277	25539
aus Sachsen-Anhalt	15912	17510
- Brölets	43790	36365
aus Preußen	2955	3697
- Brölets	34173	38076
Braunkohlen (einschl. Röls und Brölets) im ganzen	209558	210487
Kohlen aller Art	339056	351867
Tagesdurchschnittlicher jener Tag	48436	50267

## Land- und Forstwirtschaftliches.

\* Die Ökonomische Gesellschaft im Königreich Sachsen veranstaltete am 14. November d. J. eine Brangerstammtagung, an der sich jeder ländliche Landwirt kostenfrei beteiligen kann. Bedingungen und Anmeldebogen für die Befähigung und durch die Geschäftsstelle, Dresden, Lützschaustraße 26, zu beziehen.

## Echissnachrichten.

\* Hamburg-Amerika-Linie. Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern haben statt: Nach New York: 9. Oktober Postd. Amerika, 11. Oktober Postd. Patricia, 16. Oktober Postd. Kurfürst Auguste Victoria, 19. Oktober Postd. Clemens, 23. Oktober Postd. Imperator, 26. Oktober Postd. Pretoria. 10. November Postd. Cincinnati, 11. November Postd. Belgia, Nach Philadelphia: 7. Oktober Postd. Barcelona, 18. Oktober Postd. Paris, 16. Oktober Postd. Baja, Nach New Orleans: 10. Oktober Postd. Baja, 22. Oktober Postd. Suez, 23. Oktober Postd. Hohenfelde, Nach Montevideo: 22. Oktober Postd. Suez, 24. Oktober Postd. Baja, 25. Oktober Postd. Bremen, 26. Oktober Postd. Suez, 27. Oktober Postd. Bremen, 28. Oktober Postd. Bremen, 29. Oktober Postd. Bremen, 30. Oktober Postd. Bremen, 31. Oktober Postd. Bremen, 1. November Postd. Bremen, 2. November Postd. Bremen, 3. November Postd. Bremen, 4. November Postd. Bremen, 5. November Postd. Bremen, 6. November Postd. Bremen, 7. November Postd. Bremen, 8. November Postd. Bremen, 9. November Postd. Bremen, 10. November Postd. Bremen, 11. November Postd. Bremen, 12. November Postd. Bremen, 13. November Postd. Bremen, 14. November Postd. Bremen, 15. November Postd. Bremen, 16. November Postd. Bremen, 17. November Postd. Bremen, 18. November Postd. Bremen, 19. November Postd. Bremen, 20. November Postd. Bremen, 21. November Postd. Bremen, 22. November Postd. Bremen, 23. November Postd. Bremen, 24. November Postd. Bremen, 25. November Postd. Bremen, 26. November Postd.